rockauer Zeitung für den Landtreis Breslau

Amtliches Publikations=Organ für die Gemeinde und den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß= und Klein=Tschansch

Drud und Berlag von Ernit Dobed, Brodau. Expedition Bahnhofftraße 12. — Bojtiched-Ronto Breslau 10795. — Inferate finden die befte und weitefte Berbreitung.

Bezugspreis (freibleibenb) monatlich 8000 Me. 7 geft Millimeter 300 Mt., Answärtige 600 Mt., Induftrie anzeigen 1000 Mt. Erscheimungstage: Dienstag, Donners tag und Connabend

Brodau. Sonntag, den 29. Juli

Berantwortlich jür die Medaktion Ernst Todeat, Brodau, Bahnhoistrasse 12. Sprechtunde täglich von 9 bis 10 Uhr, auster Sonne und Zeiertags. Bei Streits oder Betriebs-störung und del. tann der Bezieher Ersayansprüche nicht erheben.

Reichs:Goldanleihe.

Das "Einkommen" bes deutschen Bolkes sest sich heute aus zwei Teilen zusammen: Einmal in das wirkliche Arbeitseinkommen, und dann zweitens das einmalige Einstommen, das aus dem Berkauf von Sachgütern berrührt - also gar fein Ginkommen ift, sondern tatfactherrührt — also gar kein Einkommen ist, sondern tatsächlicher Vermögensverlust. Der riesige Ausverkauf, den Deutschland nun seit Jahren betreibt, wird aber allmählich abgelöst durch das Bestreben, im Besit von Sachsättern zu verbleiben oder neue zu erwerben, soweit es irgendwie möglich ist. Das ist ungesähr die einsachste Art bes Sparens, der Fürsorge sür eine spätere Zeit, wo das Einkommen aus der Arbeit sich mindert oder sortsällt. Gerade unserer Zeit wirst man, zweisellos mit Recht, ein Berschwinden des Spartriebes vor, aber schließlich hat doch dies Berschwinden Gründe, denen man jedensalls bis vor kurzem kann etwas Stichhaltiges entgegensetzen sonnte. Es ist vor allem die Unmöglichleit, bei der sortschreitenden ift vor allem die Unmöglichteit, bei ber fortschreitenden

ist vor allem die Unmöglichkeit, bei der fortschreitenden Geldentwertung enorme Substanzverlusse an dem ersparten Bermögen zu vermeiden, und die sogenannte "Spekulation des kleinen Mannes" an der Börse hatte ihren Grund in dem Bestreben, diesen Substanzverlust zu verhindern.
Iweimal hat eine sinanzielle Schröpsing gerade des kleinen Sparers stattgesunden: Das ist die Entwert ung der Kriegsanleihezeich nungen, und das ist zweitens die Entwertung der üblichen Anlagepaptere. Es dedeutet aber geradezu eine Notwendigseit, daß der Verstund aemacht wurde, dem natürlichen Spartrieh wieder eine such aemacht wurde, dem natürlichen Spartrieh wieder eine fuch gemacht wurde, dem natürlichen Spartried wieder eine Betätigungsmöglichkeit zu gebeu, um dem wüßten Terschlendern des nicht unmittelbar zur Deckung des Lebensbedarfs notwendigen Arbeitseinkommens Sinhalt zu gebieten. Nicht minder wichtig ist natürlich auch die vollswirtschaftliche Not-mendigkeit diesen Spartrich wieder zu wecker. wendigleit, diesen Spartried und die vollswirtschaftliche Kotswendigleit, diesen Spartried wieder zu wecken, um so notwendiger, weit durch den Versailler Frieden Deutschland noch mehr zu einem Industriestaat geworden ist, in dem die Kapistalsneubisdung die Boraussehung dasür ist, unserem Bosse eine erweiterte Ernährungsgrundlage und eine mit der Bevöllerung wachsende Arbeitägelegen beit zu schaffen. Wird nicht gesvart, so zehren wir vom Ber-mögen, und das Geld, das nicht wieder werbend angelegt wird, geht der Bollswirtichaft verloren.

wird, geht der Vollswirtichaft verloren.
Aus diesen Gebanken herand entstanden die sogenannten wert beständigen Anleihen, die meist auf der Basse eines bestimmten Sachwertes, wie Kohlen-, Kalis oder Getreidepreis, sußten. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß die Wertbeständigkeit in diesem Falle nur eine bed in gie ist, weil Kohle und Kali nicht der freien Preisbildung unterliegen, sondern dieser Preis von Neichs wegen sestgeseth wird. Etwas anderes war es mit der ersten reinen Goldanleihe, die diesunal vom Neiche ausging. Es ist die bekannte Dollarschaan veisungsanleihe, bei bei ihr war aber nicht das Ziel einer wertbeständigen Anleihe maßgebend, sondern sediglich das Bestreben, dem Neiche die so ditter notwendigen Devisen zu schafsen. Daß die Debisenbesiger dabei nichts von ihrer Vermögenssubstanzeinbüßen sollten, stand erst in zweiter Linie. Schon deswegen kam diese Anleihe übrigens als Sparanleihe wenig in Vrage weil in dierfür nicht die offizielle Währung, näme bildung unterliegen, sondern dieser Preis von Reichs wegen in Frage, weil ja hierfür nicht die offizielle Währung, namlich die Papiermark, als Einzahlung angenommen wurde, sondern eben die durchaus nicht jedem zugänglichen Devisen. Aun kann man freilich Dollarichananveisungen auch

aegen Bapiermart laufen, bedarf aber bagu ber Bermittlung ber Borfe, und tann fie unt gegen ben feweiligen Rurs erhalten, kann sie also nicht zeichnen, wie bos bei ben früheren Anleihen bes Deutschen Reiches nigolich mar Der Rorfuch einer wertbeständigen Reichsanketz ift zweisellos überaus aussichtsreich, wenn man daran Sent, daß die bisherigen von den Ländern, Könnmunen oder Städten ausgegebenen wertbeständigen Kohlen-, Kali- usw. Anleihen durchgehends weckaus überzeichnet, insolgedessen vielsach mehrmals aufgelegt wurden. Der Gedanke einer gegen Papiermark zu zeichnenden Reichsgold auleihe ist nun über das Stadium der Borbereitungen bereits hinausgekommen und foll in den nächsten Tagen seine Verwirklichung finden. Die Anleihe wird, wie verlautet, 12 Jahre laufen und auf Dollar — dem anerkannten Veltzahlungsmittel — lauten. Das fleinste Stüd wird, wie bei der Dollarschahanweisungsanleihe, 5 Dollar gleich 21 Goldmart betragen, und bie Anteihe soll wahrscheinlich etwas unter bem Tagesturs zur

Bei der Dollarschakanweisungsanleihe war bestimmt worden, daß das Gold der Reichsbant zur Dedung herangezogen werden sollte; deswegen war die Sohe der Anleibe eine verhältnismäßig beschräntte gewesen. Für bie neue Reichs-Goldanleihe foll nun aber eine besondere Garantie nicht sestgelegt werden, sondern biese Dedung liegt allein in dem Kredit des Reiches. Das ist zweisellos ein febr gewagtes Experiment, durch eine folche Ausgabe die Probe auf das Exempel zu machen, ob das Reich in Deutschland felbst noch Kredit hat. Ift der Betrag der Anteihe nicht affzu hoch, wenigstens vorläusig nicht, so wird dies Experiment vielleicht glüden.

Doch barüber hinaus würde ein Erfolg einer folchen Anleihe auch eine außenpolitische Wirtung haben. Bielleicht ift die Stüdelung bis auf 21 Goldmart, also zurzeit etwa 2 Millionen Bapiermark, noch nicht weit genug getrieben, und man hält allzu mechanisch an dem fest, was

An unsere Leser!

Die Großstadipresse veröffentlicht ben nachfolgenben Anfrus:

Anfruf:
"Die Teuerung schreitet unaushaltsam sort, sie solgt dem Verfall der Mart in immer schnellerem Tempo. Alle Rohftosse, alle Verfall der Mart in immer schnellerem Tempo. Alle Rohftosse, alle Verfall der Mart in immer schnellerem Tempo. Alle Rohftosse, alle Verfall der Westermischen Under Versiegen den Inden Inden und der Gesetz sollten, den Interesse derticken Volkes zu dienen, sind die Zeitungen bischer der Gesetz schnichen Volkes zu dienen, sind die Zeitungen bischer der allegemeinen Preisentwickung nur in weitem Abstand gesofgt und nitt ihren Arcisen erhebtlich hinder der undbichen Siefgerung zurückgeblieden. Sie hossen mit eine günstigere Entwicklung vor Dinge. Diese Hossenung der Dinge. Diese Hossenung der Dinge. Diese Hossenung der genotigt, angesichts der rapid sie werlage sehen sich seht genotigt, angesichts der rapid sie wertage sehen sich ehr genotigt, angesichts der gewaltigen Mehraupendungen sitt und Redaltion, sowie der gewaltigen Mehraupendungen sitz den beite alse Zeitungen ohne Ausnahme im ihre Eristenz, aber niemals war ihre Erbaltung aus politischen und wirtsichaftlichen Gründen intwendiger als gerade sept. Wir zweiseln nicht, daß jeder Leser das einsieht, und daß er es versiehen wird, wenn jeht die Verlage vom Bezieher sordern, was sie daden missen, wenn bie Zeitungen nicht verkünnnern ober ihre Unabhängigkeit gesährden wollen."

Was hier die jog. große Preffe ausführt, das trifft Wort sür Wort auch sür die Lokalpresse zu. Auch sie muß sich endlich mit ihren Preisen der Getventwertung anpassen, wenn sie nicht unterliegen will. Und sie dar f nicht unter liegen, weil fie eine besondere Miffion hat, die Wiffion die Großstadtpresse, die sehr tener geworden ift und nur neben dem nuentbehrlichen Lotalblatt noch geharten werben tann, zu ersetzen.

Der genaue Abonnementspreis für Monat August tann erft in der Dienstag-Ausgabe befannt gegeben Die Expedition. werden.

たった 神経 大学 人名 大学 はいかい こうかん とうかん 大地 こくかん 大学

man bei der Goldichatanweijungsanleihe bestimmt hatte. Wird aber die Reichse Goldanleihe in Meineren Stüden gerade von der großen Masse gezeichnet, so soll man die größere Mühe und Arbeit, die daraus dem Reiche erwächst, wegen der außenpolitischen Wirtung nicht scheuen. Das Ausland hat, wie uns oft genug gesagt wurde, feine Lust, bem Deutschen Reiche Kredit zu gewähren; wenn wir selbst, also wir Deutsche, dieses Zutrauen zu unserem Staate doch noch haben, so mag vielleicht das Aussand daraus schließen, daß es mit Deutschland wohl nicht ganz so schlecht. bestellt sein mag. Auch hierüber sind schon Stimmen des Auslandes laut geworden, die Deutschland eine innere Ansleihe anrieten. Bei einem Ersolg einer solchen Anleihe tommt benn boch der Wille des deutschen Bolfes jum Ausbrud, an ber Zufunft nicht zu verzweifeln, sondern mit Mut und Satfraft an den Wiederausbau heranzugehen.

Englische Geld: und Kriegssorgen

Eine Rebe Balbwins.

Bei einem Festessen zu Chren ber Banfiers und Raufleute ber Londoner City gab Baldwin eine Aberficht über die Anstrengungen Englands, sein Finanzwesen burch Ausgleichen des Budgets und Zahlen der Schulben auf 800 Millionen Pfund verringert, wobon bie Salfte ber Berginsung ber Kriegsausgaben zufalle. Die Zahl ber Staatsbeamten sei nur um 10 % größer als bor dem Krieg trot Schaffung neuer Regierungsämter. Die ich webenben Schulben seien von 1500 auf 800 Millionen Pfund gesunken; alle auswärtigen Schulden seien bezahlt mit Ausnahme der an die Bereinigten Staaten, welche fundiert worden seien. Um diese Ergebenisse zu erzielen, sei ein hoher Preis gezahlt worden. Jur auswärtigen Politik bemerkte Baldwin unter Einwals auf die arkalenziehm Parkandlungen mit Amerika hinweis auf die erfolgreichen Berhandlungen mit Amerika über die Schuldenfundierung, es fei feine überzeugung, baß ichon längst eine Regelung in Europa erzielt worden ware, wenn die Angelegenheit Geschäftsleuten überlassen worden wäre.

`Lloyd George warnt.

Llond George sagte in einer Rebe in einer methobistischen Bersammlung, die Zeichen der Zeit seien triibe und unheilvoll. Die Rationen bereiten sich auf neue Kriege vor. Die start seien, wollten sich keinem unparteiifchen Schiedsgericht unterwerfen. England habe 900 000 Menschen im Kriege verloren und 10 Milliarden ausgegeben. Ohne englische Unterftützung ware Frantreich in der Lage Deutschlands. England wolle, daß die Reparationsfrage einem internationalen Sachverständigen ausschulb vorgelegt werde. Frankreich sei hiermit nicht emwerstanden und gehe senen eigenen Weg. Bevor sich biefe Stimmung Frankreichs nicht andere, murbe tein Frieden fein. Der Bolkerbund werbe feinen Ramen erft bann verdienen, wenn Deutschland, Rusland und die Bereinigten Staaten ihm angeborten.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Meue Borichriften für bie Abführung

Neue Vorschriften für die Absührung beim Wege des Steuerabzuges vom Arbeitslohn einbehaltenen Beträge treien vom 1. August ab solgende Anderungen ein:

1. Beim Aberweisungsdertehr: Künstig sind die in der Zeit vom 1. dis 15. eines Monats einbehaltenen Beträge bereits dis zum 25. d. M., die in der Zeit vom 16. zum Schluß des Monats einbehaltenen Beträge die zum 10. des solgenden Monats einbehaltenen Veträge die zum 10. des solgenden Monats abzusühren. Gleichzeitig mit jeder Absisihren. Gleichzeitig mit jeder Absisihren, in der der Arbeitagder die Abereinstimmung der in der abgelührten Heitzgen versichert.

2. Beim Marken Beträgen versichert.

2. Beim Marken versach versäch versächtig sind die Marken sir Lohnzahlungen, die in der Zeit vom 1. die 15. eines Monats ersolgen, bereits die zum 25. dieses Monats, sür Lohnzahlungen, die in der Zeit vom 16. die zum Schlußen und untwerten.

Bei Berfäumung ber Termine werben bie Buscholen. Die Finangämter werden die Durchsührung der neuen Bestimmungen, die auf alle nach dem 31. Juli 1923 erfolgenden Lohnzahlungen Anwendung sinden, genau über-

Bierfache Steuerabzüge.

Im Steuerausschuß bes Reichstages wurden bie Abzüge von ben Steuern der Lohn- und Gehaltsempfänger beraten. Der Ausschuß ging über die Regierungsvorlage und über die Beichlüsse des Reichsrats binaus, indem er nicht das Dreisache, sondern das Vierfache, sondern das Vierfache der bisherigen Abzüge sestischer. In seiner Gültigkeit bedarf dieser Beschluß noch der Justimmung des Reichsrats. Dann würden die Abzüge betragen: sur den Steuerpflichtigen und die gu feiner Saushaltung gehörige Chefrau je 24 000 Mart, für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichetigen zählende minderjährige Kind 160 000 und zur Absgeltung der Abzüge für Werbungskoften 200 000

O Der Parchimer Mord. Der Untersuchungsrichter bes Staatsgerichtshofes in Leipzig hat in ber Barchimer Mordsache weitere Berhaftungen angeordnet: verhaftet wurden brei leitende Berjönlichseiten der von Robbach gegründeten, ingwijchen verbotenen "Turnerickaften" der Deutschwölkissichen Freiheitspartei, Köpfe, Beruhard und v. Tettenborn. Die beiben ersten wurden in Berlin verhaftet, der lettere in Samburg. Sie werden beschuldigt, an der Berdunkelung ber Parchimer Morbtat mitgewirft zu haben, indem fie einem ber Beteiligten gur Flucht verhalfen.

O Das Garderobegeld der Schulfinder. Die Stadt Afchersseben will, da die Diebstähle an Kleidungsstücken in den Schulcen immer mehr überhandnehmen, ein Garderobegeld in höhe von 10 % des Schulgeldes einführen. Die Stadt will davon eine Diebstahlsversicherung abs

O Doppelfelbstmord am Ammerfee. In hersching am Ammerfee wurde ein Kahn mit zwei Leichen angetrieben. Die Ermittelungen ergaben, daß es sich um einen Studenten Otto Sprößer und eine Frau Luife Rathmann handelt. Man vermutet, bag ein Doppelfelbstmord vorliegt.

O Gifenbahnungliid. Gin schweres Gifenbahnunglud hat fich auf der Meinbahnstrede Gberswalde-Schöpfurth ereignet. Beim Papieren einer Kurve sprang fieben Personentwagen wurden ebensalls aus ben Schienen gehoben und umgeworfen. Bier Fahrgafte erlitten schwere Berletzungen, fünfzehn tamen mit leichteren Berletzungen

O Großseuer in Hannover. In dem alten Militärpro-viantamt in Hannover brach ein Brand aus, der fich in furzer Zeit zu einem Großseuer auswuchs. Die Flammen schlugen haushoch empor, und das ganze Dach fiel in wenigen Minuten bem Teuer jum Opfer. Das Innere bes Magazins ift ganglich ausgebrannt, und nur die massiven Umfassungemauern sind stehen geblieben. Sehr große Mengen von heu und Stroh sind vernichtet worden, so daß ein Schaden entstanden ist, der viele Millionen beträgt.

Sataftrophaler Warenmangel in Koln. Biele Kölner Gelchäfte feben fich gezwungen, eine Berkürzung ber Geschäftszeit berbeizuführen, um bie an fich icon beschränkten Beschäftenserräte nicht vollständig ausvertaufen zu lassen. Der Rölner Kleinhändlerverband empfiehlt seinen Mitgliebern, möglichst nur in den Stunden von vormittags 10 bis 12 libr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr die Geschäfte offen gu halten. Die größeren Raufhäuser, Tiet und andere. haben ihre Geschäfte ichon jest nur noch wenige Stunden

am Tage offen. Bunte Tages Chronit.

Milinden. Der hiefigen Bollgelbitektion gelang es, bien Berfonen feftaunehmen, Die 410 Millionen Mart falicher Banknoten ju je 50 000 Mart hergeftellt hatten.

Baris. Bei einem Jufammenftof zweier Automobile im der Gegend von Evreux wurden junf Personen getotet und bier schwer verlett.

25 Jahre nach Bismarck.

Bur Biedertehr feines Todestages.

Am 30. Juli jährt sich zum 25. Male ber Tobestag Bismarts. Allguoft tommt ber Stoffeufger aus leibenbem beutschen Bergen: Wenn wir boch jest einen Bis. mar d hatten. Aber Deutschland hat im Laufe ber Beschichte immer nur das Glud gehabt, in jedem Jahr hundert, nur einen großen Staatsmann hervorzw bringen und ftatt bes Wunsches ziemt es fich beffer, darüber Gemiffenerforschung abzuhalten, ob wir bas Erbe Bismards nicht verschleudert, ob wir den Weift, den Bis. mard in und hineingepflangt hat, ausgeriffen haben, ob es nicht unfere eigene Schuldift, bag ber Baum, ber aus biesem Reime erblühte, morsch wurde und im Orfan bes Beltfrieges brach.

Denn gleichzeitig jährt sich ja auch der 1. August, der Tag, an bem biefer Weltfrieg ausbrach. Bismard hatte Die Einigung Dentschlands herbeigeführt. Aber die Leitung des Reiches -- es untet nichts, davor einen Schleier zu ziehen — hat in jenen Tagen, da das Unbeil heraufbraute, verfagt. Deutschland stellte feiner Bührung die ungehenerfte Rraft und Opferbeceitschaft gur Verfügung, aber die Führung sand sich im Geschehen nicht zurecht; ber Kraft unten entsprach nicht die Straft oben. Bismarcks Größe, sein Genie erkannte immer jene Imponderabilien, jene Unwägbarkeiten, die ftets eine fo große, oft genug entscheidende Rolle in der Beltgeschichte geipielt haben und noch immer spielen. Es war eine Uns besonnenheit, daß Deutschland außerlich ben Arica eröffnete baburch, baß es ben Teinden den Arieg erffarte, folde Ariegserklärungen nach allen Seiten hinausschleuderte und nicht warten konnte, vielleicht nur einige Stunben. Gins ber tiefften Borte Bismards politischer Beisheit ift aber jenes, daß man in der Politif fernen muffe, warten zu tonnen. Wir haben nicht gewartet, bis Velgien, was ja nur ein Wert von Siunden fein tonnte, fich offen auf die Seite ber Entente ftellte, fondern wir gaben bem Gegner bas Wertzeng, Diefen fogenannten überfall auszunnten, in die Hand, und sprachen sogar vom Un= recht an Belgien.

Schuldlos und boch schuldig, weil wir, um Lloyd Georges Wort zu gebrauchen, in den Krieg binein = geftolpert find, in die einfältigste und plumpfte Salle gingen, die uns gestellt war, den Krieg eröffneten, weil wir bagu gezwungen wurden, obwohl uns die Feinde 10 Jahre damit bedroht hatten.

Und mührend des Arieges versagte die politische Führung auch im Junern. Gleichgültig wohin es ging: bas Wichtigste aber war, daß überhaupt geführt wurde, daß man bem beutschen Bolle bie flaren Biele feines Mingens wies. Früher, in Preugens Schidfalsftunde, damale, als im Dentschen Bund ber Konflitt zwischen Ofterreich und Pecufen offen ausbrach, ba hat Bismard fofort bas Biel gewußt und gewiesen. Denn nie hat er eins gescheut, was Die nachbismardische Gpoche, was die Zeit des Weltfrieges, was die Johre hernach in uns getilgt zu haben scheint, ist die Verantwortungsfreudigteit.

"Wenn wir boch einen Bismard hatten!" So ware auch er nicht imftande, bes beutschen Boltes Schicffat neu an gestalten, folange une im politischen Leben Dieje Moilcourage, wie er es nannte, biese Berantwortungsfrundigfeit, bas Ginfteben für bas, was man fagt und tut, wieder auszuweisen hat. Er war entschloffen, für fein Werf sich einzujehen, und wenn es ihn "zum Schafott auf bem play vor bem Berliner Overnhaus" führen follte. Richt cher nutt es, einen Bismard gu haben, ebe wir nicht felbft= erkennend und felbitbetennend jeven Beift unferem Botte wieberbringen, ber aus bem iatenfreudigen Lieb ber Wallensteinischen Reiter bei Schiller fpricht:

"Und sehet ihr wicht Sas Leben ein, Mie wird euch das Leben gewonnen sein." Dr. Pr.

Erhöhung der Bergarbeiterlöhne.

28 000 Mark Stundenlohn

Die Vertreter ber Arbeitsgemeinschaft haben für bie größeren Stein- und Brauntohlengebiete bes befetten und unbesetzten Deutschland im Reichsarbeitsministerium eine Bereinbarung getroffen, wonach für die Zeit vom 23. Juli bis 2. August auf die Löhne, wie sie die dam 23. Juli galten, außer einer bereits früher vereinbarten Erhöhung um 30 %, ein weiterer Zuschlag von 40 % gewährt werden foll. Der Stundenlohn eines Handwerters im Mittelbeuticher Brauntohlenbergbau beträgt demnach in ber Zeit bom 29. Juli bis 2. Anguft, einschlißlich Sousstands-und Andergeldes 28 000 Mart. Die Bereinbarungen schlieben sich an für die oberschlesischen und Westerwälder Broamtoblengebicte. Die Berhandlungen über Einführung wertbeftanbiger Löhne für ben gesamten Roblenbergbau werben fortgefett

Steigerung der Kohlenpreise.

3m Unschluß an Die Steigerung ber Bergarbeiferlöhne haben die Organe ber Kohlenwirtschaft neue Breitfteigerungen für Rohle vorgenommen. Die Roblempreife werden sich mit Wirlung vom 27. Juli ab, gegenstber den bisber gestenden Preisen, den Beschlüssen entsprechend um girka 53 % erhöhen.

Die neuen Preise stellen sich im einzelnen wie folgt: Rheinisch-westfälische Fettsörberkohle 2083 000 Mart, mittelbeutsche und ostelbische Braunkohlenbriketts 1124 000, mittelbeutsche und ostelbische Braunkohlenbriketts 1124 000 Mart, ofielbische Rohloble 332 000 Mart, mittelbentsche Rohloble 347 000 Mart, niederschlesischer Gießerreitots 3 290 000 Mart, niederschlesischer Gießerreitots 3 290 000 Mart, niederschlesischer Grechtofs 3 169 000 Mart, oberschlesische Sindtoble 1 793 000 Mart, oberschlesischer Studiole 2 861 000 Mart je Tonne.

Chronif der Gewalttaten.

- Rach einer Melbung aus Mannheim erschienen ein frangofischer Offizier und 20 Mann auf ber Bolizeiwache von Aheinau und erflärten, daß Rheinau beseit sei. Die auf der Bache Anwesenden wurden sosort von den Franzosen vertrieben. Bisher war die Besetzung des Mann-heimer Borortes Rheinau noch nicht effektiv, nur ein Teil des Rheinauer Hafens war besetzt.

- In Duisburg werben jett nicht nur bie Gifenbahner, sonbern sogar auch bie Butifrauen ber Bahnhöfe ausge-

Aleine Zeifung für eilige Lefer.

- * Die frangogifche und die belgijche Annvortnote an Englant follen am Montag in London überreicht werben.
- General Degoutte hat Monfignore Tefta, ber fich nomens bes Papftes um die Begnadigung bes in Maing jum Tote berurteilten Gorges bemuht hatte, mitgeteilt, bag bem Gnaben gesuch stattgegeben worden ift.
- * Baldwin hat in Glasgow in einer Rede bie berhangnisbollen Folgen Des frangofischen Ruhreinbruchs für den Beit-
- * Die Franzosen haben den Mannheimer Stadtteil **Adelum**
- * Die Bergarbeiterlöhne und die Rohlenpreise wurden aber-mals wesentlich erhöht.
- Mus Frankfurt wird berichtet, daß die Grenze zwischen bem besetzten und unbesetzten Gebiet nur tagsiiber offen ist. Bon 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens bleibt sie gesperrt. Bom Rriegsgericht in Werden wurde ber Student und Oberleumannt der Reserve Karhus, der vor mehreren Wochen aus dem Zuchthaus entwichen ist, in Ab-wesenheit wegen angeblicher Spionage aum Tobe verur-
- Das Militärpolizeigericht in Witten verurteilte bie Kaufleute Freischmidt und Overberg aus Witten zu 6 Donaten Gefängnis und 5 Millionen Mart Geloftrafe, weil fic in einem Raffce, als die Rapelle bas Deutschlandlied fpielte, mitgefungen hatten.

Die Antworten aus paris und Brüssel.

Getrennte Roten - ber gleiche Sinn.

Nach einer Hanasnote wird wahrscheinlich ber end= gültige Wortlaut der beiden Noten Frankreichs und Belgiens am Montag in London überreicht werden. Es ist immer noch bavon die Rede, daß Boincaré, Theunis und Jaspar im Laufe ber tommenden Woche eine Zusammentunft haben werden. Ein Pariser Blatt glaubt, die beiden Antworten solgendermaßen zusammensassen zu

In der Ruhrfrage werden fich beide Regierungen volltommen unerich ütterlich zeigen und erklären, daß fie auf feine Berhandlungen mit Deutschland eingehen tonnen, bevor nicht der paffibe Wiberftand eingestellt ift, und daß sie weiterhin gar feine Regelung des Ruhrproblems wünschten, ehe nicht die deutschen Zahlungen fichergeftellt find.

Die Blätter heben einstimmig hervor, daß die franzö-fische und die belgische Rote in den freundschaftlichsten Tönen gehalten sein werden und die Tür für weitere Berhandlungen offen liegen.

dolifische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Bufammentritt bes Reichstages.

Für den Wiederzusammentritt des Meichstages läßt fich nach den Mitteilungen von zuständiger Stelle ein bestimmter Tag noch nicht feststellen. Der Zusammentritt wird, soweit sich bisher übersehen läßt, nicht vor dem 9. August, spätestens am 17. August ersolgen. In diesem Sinne hat der Bräss-dent die Mitglieder des Reichstages durch Rundschreis ben verständigt.

Die neuen Steuerplane.

Die Borbereitungsarbeiten für die Steuererhöhung werden in ben nächsten Tagen beenbet sein. Die Steuervorlagen werden dem Kabinett zugehen und voraussichtlich 3u Beginn der Woche an den Neichstat gelangen. Geplant ist eine Erhöhung der Vermögen seund Erbschung der Vermögen selund Erbschungen auf die Veinkom men se und Körperschaftsteuer, sowie Erhöhung ber Ausfuhrabgabe. Die Beratungen über bie Golbanleihe fleben ebenfalls vor bem Abschluß.

Eine Bermahrung ber fächfifden Regierung.

Die Reichsregierung hatte vor furzem in einem Aufruf gegen den Bürgerfrieg erwähnt, daß sie besonders mit der fächstichen und thüringischen Regierung ein Einver-nehmen pflegen und es in dieser hinsicht nicht an "erufter Ausmerksamkeit" fehlen laffen wolle. Dagegen wendet sich jeht die sächsische Aegierung mit einer Berössentlichung, in der sie fragt, ob gerade Sachsen und Thüringen einer besonderen "Oberaufsicht" bedürften und ob die Reichseregierung glaube, daß gerade dort ein Bürgerkrieg diohe. Sie verlangt von der Reichsregierung die Mitteilung der Kründe fin eine folge Armehme Gründe für eine folche Annahme.

Die gesetzliche Miete in Breugen.

Der preußische Staatsrat befaßte sich mit den neuen umfassenden preußissen Aussührungsbestimmungen zum Reichsmietengeset. Die wichtigste Neuerung ist die Aufbebung der Zwangswirtschaft für Industrie und Gesich äftshäuser. Zur Berechnung der "geseslichen Miete" bleibt es dabei, daß von der Friedensmiete 20 % für Instandsetzungs- und Betriebstosten, 9 % für Seizungs-stosse der Sammelheizung und 3 % für solche ber Barmwasserborgung abzuziehen sind. Dazu kommen bann bie Zuschläge bes Reichsmietengesetes. Als "große" Instandsehungsarbeiten sollen nur noch die im § 5 des Reichsmietengeset genannten Arbeiten geften.

Aus In und Ausland.

Berlin. Die Berliner Kommunisten haben von ben für Sonntag in Botsbam geplanten und inzwischen verbotenen Umzügen Abstand genommen und dafür in Berlin 17 öffentliche

Wersammlungen einberusen.
Bersammlungen einberusen.
Bersammlungen einberusen.
Bersin. Augesichts der Lebensmittelsnappheit und der das durch hervorgerusenen Erregung in Bersin hat sich der Bersiner Magistrat zum Reichskauzler begeben, um ihn um Abhilse zu ersuchen.
Loudon. Der Unterstaatssekretär im Finanzamt erklärte im Unterhause, daß dis zum 30. Juni d. J. für 13 264 000 Pinte fel kesteuert murden.

Arit fe l kesteurt wurden.
Urtis se liegert wurden.
London. Im Anterhause erklärte der Lustschriminister, Hoare, die Regierung habe beschlossen, die Entwicklung der Lustschriften und dwar womöglich. der Lustschrifte vieder aufzunehmen und zwar womöglich durch Förderung der Handelslustschiffahrt und nicht durch staatliche Mittel.

Arbeiter und Angestellte.

3widau. (Bergarbeiterftreit.) Sm Zwidau und Delanit-Lugauer Bezirf find bie Bergarbeiter in ben Angftand getreten: Sie verlangen eine einmalige Wirtschaftsbeibilfe von 500 000 Mart und sind mit ben übrigen Lohnverhältnissen nicht griften, bie die Lohnfrage eine für sie bestiedigende Regelung gefunden bat.

Börse und Handel.

Bas toften frembe Berte?

Börfenplațe		21. 1.		20. 7.	
		gefucht	angeb.	gefucht	angeb.
Solland Dänemart Echweben Norwegen Echweiz Umerika England Franfreich Belgien Italien Ot-Siterr.	1 Sulben 1 Arone 1 Arone 1 Arone 1 Arone 1 Dollar 1 Pjunb 1 Frant 1 Frant 1 Brant	295260,0 133665,0 202492,0 123690,0 134662,0 758100,0 3491250 44588,00 36907,50 32917,50	296740,0 134335,0 203507,0 124310,0 135337,0 761900,0 3508750 44812,00 37092,50 33082,00	295260,0 133665,0 202492,5 123690,0 134662,5 758100,0 3491250 44588,00 36907,50 32917,50	296740,0 134335,0 203507,5 12431C,0 135357,0 761900,0 3508750 44812,00 37092,50 33082,50
Ungarn	100 Kron. 1 Krone	1147,00 34,91	35,09	37,90	38,10
Tschechien * Brodul	1 Arone	23441,00		23441,00	

* Produktenmark. Verlin, 27. 7. Die amtlich notierten Preise waren an der Verliner Börse pro 50 Kilogramm ab Station: Veizen, märkischer 1500 000—1600 000. Sehr sest. Nesgen, märkischer 1500 000—1600 000. Sehr sest. Nesgen, märkischer 1500 000—1600 000. Sehr sest. Verste, neue Vintergerste 100 000—1200 000. Fest. Saser, märkischer 1100 000—1200 000. Fest. Saser, märkischer 1100 000—1200 000. Fest. Vaser, märkischer 1250 000—1400 000. Fest. Vesten 1250 000—1400 000. Fest. Vesten 1250 000—1500 000. Fest. Vesten 1600 000—1500 000. Fest. Vesten 1600 000—1500 000. Fest. Vesten 1600 000—1500 000. Festen 100 000—1500 000. Festen 100 000—1500 000. Festen 100 000 bis 1300 000, Kuttererbsen 900 000, Keluschen 100 000, Undien 100 000 bis 1300 000, Visten 100 000—900 000, Vesten 100 000—1500 000. Vesten 100 000—1500 000. Festen 100 000. Festen 100 000—1500 000. Festen 100 000—1500 000. Festen 100 0

* Die Viehmärkte ber Woche. Berlin, 27. 7. Der Auftrieb an Schlachtvich aller Sattungen zu ben Märkten in bieser Boche war auf sast allen Märkten erheblich geringer, und die Folge war eine erneute scharse Preissteigerung. Trot bes ge-Holge war eine erneute icharje Preissteigerung. Trotz des geringen Austriebs war der Handel im allgemeinen sehr mittelmäßig, da die Kaussust am Fleischmarkt sehr nachtieß. Sowurden in dieser Woche Kinder um 1000—17000, Kälber um 2000—16 000, Schase um 2000—21 000 und Schweine um 2000, bis 16 000 Mark sür ein Psund Lebendgewicht teurer. Auf den meisten Märkten bewegten sich die Kulfchläge se Psund um etwa 4000—6000 Mark außer dei Kälbern, die sast durchweg um 10 000—15 000 Mark pro Psund außogen. Auf den nachstehenden Märkten notierten sür ein Psund außogen. Auf den nachstehenden Märkten notierten sür ein Psund Eedendgewicht in Mark:

		Himber	Stalber	Schafe	Schweine		
Breme	n	21000 —33000	2800042000	2200030000	30000-41000		
Frfft./	M.	1000035000	25000-48000	-	38000-50000		
Leipzi	g :	1500038000	20000-40000	1800030000	2800050000		
Magbl			20000-28500	1000025300	3000040000		
Samb			20000-42000	1500049000	4200048000		
Bresla			20000-25000	15000 - 25500	2000032000		
Röln		300 0040000	2400035000	-	38000-45000		
Elbers			2500038000	2000030000	40000-45000		
Düffel			28000-48000	21000 - 25000			
Hanne			25000-35000				
Dresd			2000035000	10000-30000	3300043000		
Münd			29000-36000	-	3300048000		
Stutte	gart		3000037000	Vennesa	3000040500		
Mann		16000-31000		14000-19000	38000-46000		
* (Bold	zollaufaeld.	Kür die Zei	t vom 1. bis	einschlieklich		
23. August 1923 beträgt bas Goldzollaufgeld 5 219 000 %.							
at the solution of the solutio							

* Großhandelsinder. Die erneute starke Auswärtsbewegung bes Dollarkurses hat die Großhandelspreise um weitere 38 % auf das 79 46-jache der Bortriegszeit gesteigert. Die Einfuhrauf das 79 462sache der Borfriegszeit gesteigert. Die Einstuhrtvaren allein sind um 60 % auf das 115 188sache, die hauptsfächlich im Inland erzeugten Waren um 33 % auf das 72317sache gestiegen. Die Lebensmittel stehen im Durchschnitt auf dem 71 597sachen, die Industriestosse auf dem 94 166sachen der

Borfriegszeit.

Borfriegszeit.

* Druckpapierpreis und Lieferstreik. Der Reichswirtschaftsminister hat bekanntlich, um den erhöhten Kohsenpreisen und Löhnen in der Papierindustrie Rechnung zu tragen, den Söchstpreis für Zeitungsbruckpadier von 760000 auf 874000 Mark
für je 100 Kilogramm erhöht. Bom Berband der Druckpapierfabrikanten ist die Rachricht bestritten worden, daß einzelne
Papiersadriken in den Lieserstreit getreten seien. Die Vossische Zeitung in Bertin stellt demgegenüber sest, daß mehrere großstädtische Zeitungsverlage zu den bisherigen Höchstpreisen kein
Papier gestiesert erhielten.

Aus Brodau und Umgegend.

Brodau, den 28 Juli 1923. Merfblatt für ben 29. und 30. Juft

Sonnenautgang 4¹⁵ (4¹⁷) | Mondaufgang 8⁸⁶ N. (9⁰⁹ N.)
Sonnenuntergang 7⁵⁷ (7⁵⁸) | Mondautergang 5⁵⁴ B. (7⁰² B.) 29. Juli. 1849 Maser Max Liebermann geb. — 1856 Romponist Robert Schumann gest. — 1878 Sterreichische Truppen rücken in Bosnien ein. 30. Juli. 1877 Nieberlage der Russen durch die Türken

bei Plewna. — 1914 Mobilmachung in Rufland.

3ur Wetterlage. Die Besürchtung, daß ber Mudichlag in ber Wetterlage langer anhalten wurde, hat sich mer allgu jehr bewahrheitet. Das Hochdruckebiet über Südwestseuropa liegt immer noch an demjelben Fleck, während vom Atlantischen Ozean ein Tiesdruckwirbel nach dem andern vordringt und nördlich von uns vorüberzieht. Die Folge Diefer Wetterlage find für uns dauernde Winde aus fübweitlichen bis nordweftlichen Richtungen, die uns weitverbreitete, fchwere Unwetter mit ftartem Sagelichlag brachten. breitete, schwere Unwetter mu patten Sugerickung Die Temperaturen gingen im allgemeinen nicht mehr erheb-lich zurück; sie hielten sich saft durchweg auf der Höbe der von diese Leit zu erwartenden Werte. Da eine Anderung für diese Zeit zu erwartenden Werte. Da eine Anderung der Luftdruckverteilung auch für die nächsten Tage äußerst unwahrscheinlich ift, muffen wir in Nord- und Mitteldeutschland mit einer Fortdauer des unbeständigen Wetters rechnen. In Südwest- und Süddeutschland durfte das Better auch weiterhin beffer bleiben.

Die Ende Juli gelöften Reichseifenbahnfahrlarten werden von den Ausgabestellen innerhalb der Geltungs-dauer (1. bis 3. August) nur zurückgenommen, wenn ein Nechtsanspruch (Richterfüllung der Beforderung, einsache Berspätung, oder Ausfall von Zügen) besteht. In allen übrigen Fällen wird das Fahrgeld nur durch die zuständigen Berlehrsämter, auf schriftlichen Antrag, bei Angabe der Eründe der Nichtbenuthung, unter Abzug von 10 % Berwaltunastoften, erftattet

[Boraussichtliches Wetter] für die nächsten Tage: Früh Tau und leicht bedeckt, darauf meift sonnig und heiß, Wind gering, Niederschläge selten.

Lobe=Theater.

Mittwoch, den 1. August, $7\frac{1}{2}$ Alhr: Gastspiel Maria Fein Das Zeichen an der Tür.

Thalia-Theater.

Sonnabend und folgende Tage 71/2 Uhr: Der Meisterboger.

Schauspielhaus.

Sonnabend nachm. und Sonntag nachm. 31/2 Uhr: zum letten Male

Gastspiel des Moskauer-Kammer-Theaters "Der Schleier der Pierette" Sonnabend 71/2 Uhr zum 1. Male: Gastspiel: Edith Karin

"Ratja, die Tänzerin" Soundag und folgende Tage 7½ Uhr: Gastspiel: **Edith Karin** "Ratja, die Tänzerin"

Textbücher

sind in E. Dodeck's Buchhandlung zu haben.

Liebich-Theater.

Täglich 7½ Uhr:

Die Schlager-Operette von Hugo Hirsch

mit Molly Wessely. Hugo Fischer-Köppe, Josefine Dora, Antoinette Burchardy, Edgar Kanisch u.a.

Cchauburq **V**iktoria -Theater.

Neue Taschenstrasse 30/33.

Jugendliche unter 18 Jahren keinen Zutritt. Täglich abends 8 Uhr: Gesamt-Bühnen-Gastspiel des Berliner Trianon-Theaters

Schwank in 3 Akten von Siegfried Geyer. Titelrolle: Elfriede Mertens. Weitere Hauptrollen: Frieda Brock, Maria Neukirchen, Annemarie Anmon, Bernhard Veith, Wili Gernhardt, Artur Peiser. Vorverkauf 10 Tage im Voraus.

Sonntags: 2 geschlossene Vorstellungen und 8 Uhr. Numerierte Plätze. Volles Orchester.

Vorverkauf: Barasch, Ring, Kilian, Tauentzienplatz, Theaterkasse 11-2 Uhr.

10 m Seute!

Benoffenschafts-Gasthaus Brodau. Sonnabend, den 28. Juli 1923:

Gastspiel

der Breslauer Caberet-Gefellichaft Künstl. Leitung: C. Walden.

Zum Schluß: Tang (Jazz-Band-Rapelle). Gintrittskarten

find im Borverlauf im Cigarrengeschäft Rabra und in der Buchhandlung Braun zu haben. Anfang 7 Uhr, Giulaß 71/2 Uhr.

Radrennbahn Grüneiche.

Sonntag, den 29. Juli nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr, Einlass 1 Uhr. Grosser Preis der Industrie

Uauer-Rennen

über 100 km.

in zwei Läufen Bauer, Feja, Sawall Thomas, Wegmann

3 Fliegerrennen für Berufs-I Amateur-Vereins-Mannschafts-Verfolgungsrennen.

Die neuesten Beher's Modenzeitungen

mit Schnittunfterbogen hält im Ginzelverkauf vorrätig G. Dobeck.

Brockauer Lichtspielhaus

Sonntag und Montag: Liane Heidt in

Das Geheimnis Lord Percivals.

Hochinteressante Erlebnisse einer aus der Irrenanstalt Entsprungenen. Schicksale einer Ähnlichkeit. Dazu:

Karlchen auf der Fliegenjagd zum Totlachen.

Sonntag ab 2 Uhr: Kindervorstellung

Entes

Salizylpergamentpapier jum Berbinden von Ginlegetöpfen

in Bogen und von der Rolle,

Butterbrotpapier

in Rollen und großen Bogen

Dodeck, Bahnhofstrasse 12.

Monopol-Sprit-Bezugsrechte.

Firmen, welche ihr Bezugsrecht für Juli und den weiteren Monaten selbst ausüben, wollen sich behufs Verwertung derselben mit uns in Verbindung setzen.

Friedrich Wendt u. Söhne A.-G.

Langenbielau in Schl. Fernruf: Amt Reichenbach i. Schl. Nr. 85. Dampf - Getreidebrennerei - Likörfabrik-Dampi - Destillerie - Fruchtsaftpresserei-Fruchtweinkelterei-Weingrosshandlung. NB. Wir kaufen auch jeden Posten Lager und Transportgebinde.

.Das führende Fachblatt"

Trabrennen u. Traberzucht

ist das Centralblatt für Pferderennen und Organ der Landespferdezucht

Chef - Redakteur: Bruno Burckhard.

Die im 60. Jahrgang stehende Fachzeitung zeichnet sich durch die peinlichste Zuverlässigkeit auf der ganzen Linie aus. "Der Sporn" bringt nicht nur die genauen Programme nebst Startern für die deutschen und französischen Rennen, er veröffentlicht auch schnellstens alle wissenswerten Neuigkeiten auf dem einschlägigen Gebiete. Ueber die VollblutundTraberzucht wird ausführlich berichtet, so daß die Interessenten aller Zweige stets genau unterrichtet werden. "Der Sporn" ist durch seine große Verbreitung auch ein ausgezeichnetes Insertionsorgan, das sich bei An- u. Verkäufen von Pferden und ähnlichen Anzeigen stets bewährt hat.

Abonnements nimmt jede Postanstalt sowie der Verlag entgegen.

Berlin Verlag "Der Sporn" Georgen-NO.43 Verlag "Der Sporn" kirchstr 22

Wir drucken

Plakate Einladungskarten, Formulare Broschüren, Zeitschriften Zeitungs-Beilagen, Kataloge Preislisten, Briefbogen u. Kuverts, Zirkulare

Poltkarten

usw.

Buchdruckerei

Brockau-Breslau, Bahnhofstraße 12 Fernruf: Ohle 7645

<u>ത്രഹ്താഹര്ത്തന്ത്ര</u> STATE STATES mit den im Friedensvertrage vorgesehenen Gebiet&veränderungen von Professor W. Liebenow

Beh. Regierungsrat und v. Chef des Karthographischen Burcaus im Preug. Ministerium der öffentlichen Arbeiten

Dodeck's Buchhandig.

erd. erfiftaff. gegerbi, gefärbt u. geschoren. Karl Berrens, Rauchwarenfärb. und Zurichterei,

Breslau IX. Unnahme in Brodau: Lederhandlung, H. Labich,

Pahnhofstrasse19.

Lauten, Guitarren. Mandolinen, Zier- und Tragbånder, Saiten-

Bestandteile gediegen u. preiswert. Carl Quandt G.m.b.H. Breslau I

Ohlauerstrasse 45. Reparaturen schnell u. preiswert.



Nr. 53/55 in Breslau (Liebich) u. Rosenthalerstr. 43.

Epilepsie-(Fallsucht, Krämpfe)

Leidende, auch solche, die alles umsonst angewandt, verlang. kostenlos belehrende Broschüre. belehrende Broschüre Adler-Apotheke Sommerfeld 156 N.-L.

Rüchen große Auswahl

fehr preiswert. Giesel, Breslau, Briiderftrage 23.

auf Teilzahlung

und gegen bar. S. Osswald. Albrechtstr. 6, I., II., III.

bester Ausführung

hält vorrätig

Dodeck, Brockau, Bahnhofstraße 12.

Unsere nur erstkl., allgemein eingeführten und nachweissl. tausendfach glänzend begutachteten Bettstellen aus Metall für Erwachsene und Kinder Stahlmatratzen, Polster, Decken, Federb, liefern wir frachtfrei direkt an Private zu günstigsten Preisen und Bedingungen. Katolog 66 K frei. Eisenmöbelfabrik Suhl in Thüringen.

Herrenstoffe, Costümstoffe, **Ulster- und** Winterpaletotstoffe

stets preiswert am Lager. Sigismund Salomon, Breslau,

Freiburgerstrasse 42, II Treppen. (Im Hause des Photographen Lilly)



man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrodnen lägt Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckash-Creme nachstreichen Großartige Wirfung, von Zanienden bestätigt. In allen Apothefen, Droges rien, Parsumeries u.Frijeurgeschäften

eigene Waschanstalt

ift für jeden größeren Saushalt, Botel, Landgut, Benfion, Sanatorium usw.

Mit Offerten, Prospetten u. Ingenieur-

befuch dient Ihnen toftenlos und unverbindlich

W. Langner, Breslau 24 Baschereimaschinenfabrit. Fernsprecher Ring 3650

Dic Brücke nach Oberschlesien für unfere verdrängten Beimatsbriider ift der

"Oberschlesische Wanderer" Die älteste und bei weitem verbreitetste

Tageszeitung, das bewährtefte Anzeigenblatt Oberichlefiens. Wer die Vorgänge in der Beimat verfolgen will, bestelle den "Wanderer"

bei der Boft. Wer Personal ober Stellung sucht, etwas taufen ober vertaufen mill, wer Geschäftsverbindungen im tauf-

fräftigen Oberschlesien anknüpfen will erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im "Wanderer". - Wer fein Grundftud, Gefchaft,

Fabrit, Gaftwirtschaft oder Gut verfaufen will. erreicht dies mit verblüffendem Erfolg durch eine Anzeige im "Banderer", Gleiwig. Angeigen fitr ben Banberer werden in ber Gefchafts-

ftelle ber "Brockauer Zeitung" ohne jeben Aufichlag entgegengenommen.

Beilage zu Nr 87. der "Brockaner Zeitung".

Sonntag, den 29. Juli 1923.

Bäschesammlung.

Ein empfehlenswertes Beifpiel.

Wie oft sommt man gerade auf das Nächstliegende nicht! Ein Beispiel aus der neuesten Zeit zeigt, wie seicht manchmal die praktische Silse ist. Welche Sorgen und Nöte erwachsen heutzutage kinderreichen Familien, auf jungen Chepaaren, wenn sich neue Erdendürger einstellen! Mit Wishe und durch Darleben ist eine dürftige Aussteuer zusammengesommen, aber nun kommt Nachwuchs, und die Berlegenheit ist groß. Troh Sorgens und Sparens dann der kleine Ankömmtling kaum mit dem Nötigsten empfangen werden. Und doch, so arm sind wir noch nicht. Es gilt nur die Schähe zu heben, sie an die rechte Stelle zu bringen und ihnen dadurch Wert zu geben. Der Professor dein rich Sohnren, der sich mit den sozialen und vollstämlichen Angelegenheiten des Landvolles besaßt bat, weiß in seiner Zeitschrift Das Land davon ein überrasschend ersolgreiches Bortomunnis anzusühren, und zwar aus der jünglich Zeit Zeit

Im Kreise Segeberg in Schleswig Solstein unternahm es das Kreiswohlsahrtsamt, eine große Wäschesammlung zu veranstalten. An die Hausfrauen des Areises erging ein Aufruf, ihre Leinenschräufe zu durchziuchen und alles berauszulesen, was in ihrem Hause nicht mehr genutt wurde. Die Schulleiter übernahmen es, durch die Schülerinnen die Sachen einzusammeln und sie dann nach der Jentralstelle auf dem Amte zu schaffen. Mit großem Eiser begaben sich die kleinen Selferinnen auf den Weg zu ihren Könde und Säche dem Machdarn und beimflen alles ein. Körbe und Säche voll Wäsche kannen an. Es stapelten sich die Säuglingshemden, Jäckben, Windeln, Beitzeng sür Wöckmerinnen, Kleiden, Köcken, Hindeln, Beitzeng sür Verimpssen und Schuhe, Mäntel und Hitchen sir die Pleinen

Aber nicht nur für sie wurde gesorgt. Da man einmal ins Aufräumen gesommen war, wurde auch der Großen und Erwachsenen gedacht. Männers und Frances wäsche siel da ab, Reidungsstücke, gebrauchtes Leinen zur Weiterverarbeitung und aideres mehr, ja ganze Stücke neuer Wäschestoffe kamen an mit dem nötigen Nähmaterial, Garn, Band, Knöpsen. Selbstverständlich sand sich bei Sichtung der Sachen auch manch schlechtes, zerrissenes, altes und schmuchiges Zeng, aber auch dassir ist Verwendung vorhanden, und manches kann am richtigen Ort noch sehr nützlich sein.

An Bargeld, worauf man es zunächst garnicht abgeschen hatte, kamen außerdem noch 80 000 Mark ein. Der Ersolg der Sammkung war unerwartet groß. Der gute Bestand dilft nun manchen Sängling über die erste Not auf dieser Erde hinweg, und auch manch anderem Menschen kann in seiner Bedrängnis das Notwendigste geliesert werden. Und es waren sast durchweg Dinge, die sür den Besitzer nicht den mindesten Wert mehr hatten. Sie lagen nur noch in den Kisten — aber es war gut, daß man sie ausbewahrt hatte.

P. H.

Bermischtes.

- Der heisige Bureaukratius auf dem Zoulint. Bei der Rüstlehr von einer Reih datte eine Französin an der französigichen Grenze die übliche Frage zu beautworten, ob sie nichts zu verzosten habe. Sie verneinte und wurde nun ausgesordert, ihren Keiser zu öffnen. Das tat sie, und der Zosbeante stellte sess, das der Kosser teer war. Er teilte ihr daraushin mit, daß sie 30 Frant Zosl zu zahlen habe, da jeder leere Kosser wies die Tame daraus hin, daß der Kosser leere Kosser wies die Tame daraus hin, daß der Kosser ganz alt und verdoult sei, und daß sie ihn lieder ver Zoslbehörde ichenken, als den Zosl bezahlen wolle. Der Beaute batte Mitseld mit ihr, wollte aber von seiner Vorzehrist nicht abgeben. Da sam ihm schießlich ein erlösender (Sedante: "Enn." saum kann ich ihn als Gepäc passieren lassen. Inn diss geschah es. Nachdem die Dame ihr Taschentuch hineingeworsen hatte, wurde der Kosser verschlossen und erzhielt den magischen Kreidestrich, der aller Rot ein Endemachte. Das sussigste verschlossen und erzhielt den Partses Usatt, daß sie sich wirklich so zugertragen hat.
- Neuer Ansturm auf den Sidpol. Es scheint, daß in den nächsten Jahren eine Sudpolervedition größten Stils ausgerüstet werden soll. Jurzeit schweben darüber Berhandlungen zwischen den Regierungen von Sidafrika, Australien, Argentinien, den Vereinigten Staaten und Großbritaumien. Da die Vorbesprechungen in London stattssinden, nimmt man an, daß England den Löwenanteil an dem Unternehmen leisten soll. Nach der Wenge und der Lage der beteiligten Länder möchte man schließen, daß ein gleichzeitiger Vorstoß in den Südpossontinent von versschieden Seiten aus erfolgen soll.
- = Das auf See geborene Kind. Ein neuer Beschluß betress der Einwanderung in Amerika ist von den amerikanischen Behörden gesaßt worden. Während bisher den auf der Hinreise nach den Bereinigten Staaten auf fremden Schissen geborenen Kindern der Eintritt in das Gediet der Bereinigten Staaten untersagt war, da die Kinder als fremde Staatsbürger angesehen wurden, sollen in Zukunft alle auf der Hinreise geborenen Kinder srei gesandet werden dürsen, ohne Kücksicht daraus, od die Einwanderungszisser von dem betressenden Staat, dem das Kind angehört, bereits erreicht worden ist oder nicht. Diese Entscheidung wurde gefällt, weil sich besonders in diesem Monat häusig der Fall ereignet hat, daß die Einwanderungsbehörden Estern das Landen gestatteten, während sie ihnen die Ersandburis, ihr auf der Reise geborenes Kind mit an Land zu nehmen, verweigerten.
- Die größte Flugzeugbombe der Welt. Die Amerikaner haben Bersuche angestellt über die größte Flugzeugbombe, die dis heute hergestellt worden ist. Sie wiegt 1950 Kilogramm, ist über dier Meter lang und hat einen Durchmesser von 16 Zentimetern. Die Bombe dat Torpedosorm und ist mit einem Zeitmesser versehen, auf dem man ganz genan den Zeitpunkt der Explosion sesssen kann. Das Flugzeug, von dem die Bombe bei den Bersuchen abgeworsen wurde, schnelkte im Augenblid um sechs Weter in die Höhe. Die Brater von 20 Metern Durchmesser und zerriß die Exposerssäche in einem Umtreise von 800 Metern.

- Goldsunde in Böhmen. In dem böhmisch-sächsischen Grenzgediet bei Aussig standen in früherer Zeit Silberz, Nickel . Kobaltz, und Bleigruben in Ausbeute und ergaben befriedigende Resultate. Ter Wert der Edelmetalte und der Mangel an Gebrauchse und Legierungsmaterial haben nun vor kurzem eine Geselschaft veransaßt, nach eingebenzen lintersuchungen über die Abbaufähisseit der Silberzunden die Gruben im Kreis Zchmiedeberg nen zu erzichließen. Der Abbau an Silber und Erzen ist, soweit er sich schon heute überblicken läßt, ersolgreich; am interessaniesten ist es aber, daß in den seinerzeit stillgelegten Vergwerken sehr beachtenswerte Goldsunde gemacht worden sind.
- entwirft im Kährmann ein Zufunstebild von der Bezwingung der Lust. Der Reisende sitt in einer Lustlimousine mit geschmackvoll ausgestatteter Kadine aus weichen Sesselm wie eine Schullandsarte aussieht. Das Flugzeng der nächsten zufwinkt wird aus Wetall bestehen, hundert Tonnen Tragsähigleit haben und in den Motoren 10 000 bis 15 000 Pierdefräste besitzen. Seine Kläche wird 500 bis 1000 Duadratmeter betragen, und so wird es ohne Zwischenlandung eine Good Kilometer sliegen können, also von Baris dis Reiword. Das Eigengewicht eines solchen Lustriesen dürste 25 Tonnen gleich 25 000 Kilogramm betragen. 300 Personen werden an Bord des Lustsreigen dürste 25 Tonnen gleich 25 Auftbeurzers schlasen können und in einer Nacht den Allantischen Ozean überqueren.
- DBögentlicher Bezugspreis sür Zeilungen. Tag sür Tag schreitet die Gesbentwertung in rasender Gile sort. Tie Lusgabezissern sür Material, Löhne uiw, schwessen dem entsprechend sast mit jeder Stunde an, so daß es den Geswerbetreibenden unmöglich wird, den Preis eines erst sertigsussellenden Erzeugnisses soson der Vertällnis sür de Zeitungderansgeber, die den Bezugspreis sür ihr Blatt disher sür einen ganzen Monar im voraus, oder gar sür ein Lierte siahr sessiehen. Bei der Erosistadtpresse beschäftig man sich beshald augenbiestich sehr erusthaft mit dem Plan, die Bezugspreise nur noch sür eine Woche im voraus sestzusgeber, da bei dem bisherigen Zossen die Aufrecherhaumg der Betriebe aufs äußerste aesährdet wird.

Bezugspreise nur noch jür eine Woche im voraus sestzulegen, da bei dem bisherigen Sostem die Aufrechterhalung der Betriebe auss äußerste gesährdet wird.

Ovosstädische Zeitungspreise. Einige Großstadtblätter kündigen schon jeht die Bezugspreize für den Monat August an. Die tenersten Berliner Blätter z. B. werden im August 120 000 Mark sosten (gegen rund 40 000 für Jult). Die Kleinzeile Anzeigen stellt sich schon jeht auf 25 000 Mark, so daß eine Zeite in der Breite unserer Spalie viernal soviel, also 100 000 Mark sosten.

Dorsicht im Berkehr mit dem Einbruchsgebiet! Wie Sendungen nach dem beseihen Gebiet von den Franzosen häusig "beschlagnahmit" werden, so unterliegt auch der Telegramm- und Fernsprechverkehr nach dem Einbruchsgebiet und nach den Orten an dessen Rande häusig einer Kontrolle durch die Besetungsmächte. Soweit die Telegraphen- und Fernsprechkeitungen oberirdisch berlausen, fönnen Telegrammen von den Franzosen leicht abgesfangen und Gespräche belauscht werden. Das bedeutet eine große Gesahr für die Empfänger im Einbruchsgebiet; es wird daher dringend empsohlen, im Telegramm- und Fernsprechversehr größte Vorsicht walten zu lassen.

Die Gültigseit der Fahrscheinhefte. Die Fahrscheinheste des Mitteleuropäischen Reisebüros verlieren am 3. August, 12 Uhr nachts, ihre Gültigkeit, lönnen aber gegen Rachzahlung innerhalb ihrer Gotägigen Gülfigkeitsdauer weiter benutzt werden. Die Nachzahlung beträgt bei Fahrscheinhesten aus dem Juni das 15sache in der 1. und 2. Klasse und das Hache in der 3. und 4. Klasse, bei Fahrscheinhesten aus dem Juli das Dreisache und Doppelte.

I zur Wetterlage. Der ungewöhnlichen Hieperiode ist durch die starken Gewitter, die zu Anfang der dritten Juliwoche niedergingen und besonders in Mitteldeutschand und an der Küste recht ergiedige Riederschläge brachten, zumächst ein Ende gemacht worden. Immerhin lagen die Temperaturen ungefähr in der Rähe der Kormalwerte sür diese Zeit. Da das Hochdruckseit, das über Mitteleuropa lagerte und das Hochdruckseiten der Eiesdruckseiten von der zurückgezogen hat, ist die allgemeine Wetterlage wieder recht kritisch geworden. Wird das Hochdruckseiten aufückgedrängt und bekommen die am nördlichen Atlantischen Jescan ostwärts vordringenden Tiesdruckwirdel ernent die Oberhand, so wäre mit der Wiederschlägen Soch im Südwessen Juniwetters zu rechnen. Im Angenblickseit eis sich noch nicht übersehn, oh nicht doch noch das Hoch im Südwessen widerschaften Kontinent ausbehnen wird. Tedensals ist dei der gegenwärtigen Wetterlage mit wiederschossen zu rechnen.

Die Giltigseit der Rückfahrtkarten im August. Die Gültigleit der Fahrkarten mit viertägiger Geltungsdauer wird aus Anlaß der Tariserhöhung zum 1. August nicht besichränkt. Wit diesen Fahrkarten kann die Fahrt innerhalb der viertägigen Geltungsdauer angetreten werden. Sie muß jedoch innerhalb der viertägigen Geltungsdauer besendet sein. Dies gilt auch für die mit "Rücksahrt" gekennseichneten Fahrkarten. Wit Fahrkarten von tängerer Geltungsdauer als vier Tagen, die mit einem Tage des Juliabgestempelt sind, niuß die Fahrt jedoch bis spätesiens 3. Vingust angetreten werden.

Grhöhte Gisenbahnstrafen hat der Reichsverkehrsminister eingesührt. Wer, ohne die Absicht, mitzureisen, in
einem zur Absahrt bereitstehenden Zug einen Plat belegt,
hat 20 000 Mart zu entrichten. Dieselbe Strafe trifft den,
der in dem Zuge angetroffen wird und nicht zu den Mitsreisenden gehört. Kür Begleiter von Kranten oder Hiffsbedürftigen können Ausuahmen zugelassen werden. Ber
ohne gültige Fahrlarte im Zuge oder ohne Bahnsteigkarte
auf einem abgesperrten Bahnhof angetroffen wird, muß
3000 Mart bezahlen. Wer einen Hund ohne Hundekarte
mitninmut, muß bei rechtzeitiger Meldung 3000 Mart, sonst
20 000 Vlart bezahlen. Der Zuschlag sir die Übertretuna
des Rauchverbots beträgt 10 000 Mart.

Gebt zum Deutschen Volksopfer!

Spiel, Sport, Turnen.

Sp Ein Chrenpreis des Reichspräsidenten. Der Neichspräsident hat, um für die am Versassungstage stattsindenden sportlichen Wettlämpse eine besondere Anregung zu geben, einen Ebrenpreis für turnerische und sportliche Leistungen ausgesent. Er besteht in einer von dem Bildbauer Alfred Bode entworsenen Platette, die auf der Vorderseite einen Abler in natürlicher Form vor der aufgebenden Sonne und die Inschrift "Versassungstag 1923", auf der Rückseite einen Eichenzweig und die Worte "Ehrenpreis des Reichsprässenten" zeigt.

Sp. Kein Berbot der Atlantic-Sportwoche. Stettiner Meldungen zusolge, sollte die Ortspolizeibehörde Heringsdorf auf Grund des Notgesetes das vom Hotel Atlanticheringsdorf für die Zeit vom 24. bis 30. Aus geplante Tanzturnier nebst internationalen Borfämpsen, sir das Preise im Werte von vielen Millionen bereitgestellt worden waren, verboten haben. Wie hierzu von dem Bestger des Hotels Atlantic und von der Heringsdorfer Landsägerbehörde mitgeteilt wird, eutspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Das ift sehr bedauerlich! Das Versbot solcher Beranstaltungen in solcher Zeit hätte auf die Zustimmung weitester Areise des deutschen Volkes rechnen können.

Sp. Segelflugivettbewerb in der Rhön. Der Melbeschluß für die Segelflugionkurrenzen in der Rhön ist günstig ausgesalen: es kann mit eiwa 50 Apparaten gerechnet werden. Alle bekannten Klieger wie Martens, Hengen, Klemperer, Blume, Stamer, Bienen, Brenner, Schrempss, Klemperer, Blume, Stamer, Bienen, Brenner, Schrempss, Klemperer, Dspreuße Schulz und viele andere sind vertreten. Auch Schweden, Sterreicher und Schweizer werden Flüge aussichten. Die Angen der genigen Fliegerwelt sind auf dem diesjährigen Rhömwettbewerb besonders scharf gerichtet: gilkes doch in erster Linie, die Ersabrungen sur verwenden.

Aus aller Welt.

(Bermischte Trahtnachrichten.) er Stuttgarter Mart bonfottiert

Stuttgart, 21. Juli. Der Württembergische Bauernbund natte auf Veranlassung seines Geschäftssührers Theodor störner jun. den Bohlott über den Stuttgarter Markt ertlärt, weil in der legten Zeit die Bucherpolizei mehrere Mate bei Preisiberschreitungen eingeschriften und die Bare zu angemessenen Preisen verlauft hatte. Die Birkung zeigte sich bereits auf dem heutigen Wochenmarkt. Die Ansuhrt von Frischgemisse und sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen war äußerst gering; sie erreichte kaum ein Viertel der sonstigen Menge.

Die Ergebniffe bes Rohlenranbes.

Baris, 25. Juli. Tardien veröffentlicht nachstehende Statistit der französischen ktohlenversorgung: In den ersten sinst Monaten des Jahres 1921 lieserte Deutschand an Kohlen und ktoks 4 260 000 Tonnen; in dem gleichen Zeitraum wurden von Frantreich in England 1 985 000 Tonnen kohlen und ktoks angesaust. Die entsprechenden Zahlen für die ersten süns Monate des Jahres 1922 lauten: Kohlenund ktokssieserungen aus Deutschlant 3 597 000 Tonnen, Antanz in England 5 185 000 Tonnen; für die ersten süns Monate des Jahres 1923: deutsche Kohlen- und Kokslieserungen 1 145 000 Tonnen, französische Käuse in England 7 700 000 Tonnen-

Die "Regie" in Röten.

Karis, 24. Juli. Das "Echo de Paris" melbet aus Mainz, daß die rheinische Eisenbahnregie dazu übergegangen sei, die Eisenbahnbeamten von jetzt an in Franken zu bezahken. Diese Maßregel, die sosort in Krast treten soll, sei, so berichtet das Blatt, "von dem deutschen Personal bestonders freudig ausgenommen worden". Tatsächlich geht aber daraus nur hervor, wie schlecht es um die französsische Eisenbahnregie siehen muß, wenn sie bereits setzt zu dazzartigen Hilsmitteln ihre Zuslucht nehmen nuß.

Befetzung eines Dortminder Bertes

Baris, 2: Juli. Wie Havas aus Dortmund merbet, sind die Metaliverte der Dortmunder Union gestern ohne Zwischenfall besetzt worden.

Türlifd-polnifder Freundschaftsvertrag.

Laufanne, 23. Juli. Der türlischepolnische Freundschaftsvertrag, ein Niederlassungsvertrag und ein Handelsablommen, wurden bente im Hotel Laufanne-Basaft nach zweimonatigen Berhandlungen unterzeichnet. Der erste polnische und der erste türlische Bevollmächtigte hielten Inize Ansprachen, in denen sie sich zur Wiederaufnahme des traditionessen Freundschaftsverhältnisses zwischen der Nüstel und Volen beglichwinschten und der Hoffinung auf regelrechte Wirtschaftsbeziehungen Ausdruck verlieben.

Reine Deutschen in Centon zugelaffen.

London, 2: Juli. Bie die "Times" melbet, hat ber gesetgebende Rat in Censon mit 19 gegen 14 Stimmen besichlossen, den Ausschluß der Deutschen von der Kolonie vom 20. August ab um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Englisches Unterhausmitglied ins Ruhrgebiet

London, 25. Juli. Hier wurde eine Konserenz abgebalten, die von dem Büro der Sozialistischen Internationale einberusen war, um die internationale Lage zu erörtern. Anwesend waren Leon Blum-Frankreich, Adolf Braun-Centschland, van der Belve-Welgien, Ramsey Macdonald, Shaw und Artur Henderson für Großbritannien. Die Konssernz beschloß, das englische Unterhausmitglied Shaw zu ersuchen, sich nach dem Auhrgebiet zu begeben und nach seiner-Rücklehr zu berichten, welche Schritte getan werden komnten, um zu einer bestriedigenden Lösung des Problems zu gelangen.

Indexlöhne in Bolen

Warschau, 2? Juli. Bon jett ab werden die Löhne jede zweite Boche auf Grund resormierter, unter Mithilse der Arbeiter ausgestellten Judeze sestgesetzt. Do die erzielte Ginigung von Dauer sein wird, ist zu bezweiseln, denn die sich diesmal über ganz Bolen erstreckende diesmalige Streikvelle ist zweisellos in erster Linic politischer Art gewesen, wenn sie auch von Lohnsragen ausgegangen ist. Der Ausstand der Meiallarbeiter dauert sort, ebenso der Tertisstreit in Bielit, Czenstochau und Bialystot

* [Borfen= und Marttberichte.] Gin paar torichte Menschen halten die offiziellen Borfen= und Marktberichte ber verschiedenen Blage für gefährlich. Den Brocauer Gewerbetreibenden tonnte es vielleicht einfallen die Berliner Breise zu nehmen. Diesen Mißtrauischen sei gesagt, daß die Brodauer nach den Breslauer Großhandelspreisen ihre Bertaufspreise festsegen muffen. Im ibrigen regeln Angebot, Rachfrage und Gelbentwertung auch heute noch die Breife und fpeziell die Rleinhandelspreise für Lebensmittel werden in Brestau mit dem bestehenden Buchergericht vor Beginn des Verkaufs festgesetzt, damit der Unfug der Bucher= anzeigen aufhört, die in den meiften Fällen wirkungslos find. Die Gerichte wußten sich vor zwecklosen Bucherprozessen nicht mehr zu helsen. Die Marktberichte find für Angehörige jeden Standes ebenso wichtig wie jede andere Bericht=

[Polizeiliche Meldung]. Alls gefunden wurden im Polizeiamt gemelbet: 1 Sandwagen und 1 Gelbichein.

[Gine Cabaret-Borftellung im Genoffenschafts sale findet Sonnabend, den 28. Juli, abends 7½ Uhr statt. Das reichhaltige Programm schließt mit einem Stetsch "Der dritte Mann". Un die Borftellung ichließt fich Taug an. Wir verweisen auf die heutige Anzeige

• [Verein ehemaliger deutscher Militär-Musiter] Dienstag, den 31. Juli, abends 71/2 Uhr, im Probelokal (Kanonenhofschule) außerordentliche Hauptversammlung.

* [Erster Brockaner Rabsahrer-Verein 1911.] Morgen, Sonntag, den 29. Juli: Aussahrt nach Leuthen. Absahre ab Hielschergarten mittag 1 Uhr. — Dienstag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, sindet im tleinen Helscher pünttlich zu erscheinen. Die Tagesordnung wird in der Mitglieder pünttlich zu erscheinen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung besannt gegeben und umfaßt sehr wichtige Puntte. Die Borstandsmitglieder werden gebeten schon um 7 Uhr zu einer Besprechung zu erscheinen. Diesse Besprechung findet im blauen Zimmer statt. — Beginn der Bersammlung unserer Damenscheilung sindet dei der Kösse der Aussellung findet des des der Kossellung findet des des des Bossellung findet des des des Bossellungs uns de Uhr statt. — Beginn der Bersammlung unserer Damenscheilung findet des der Kössellungs und de Uhr sicht — Kösse abteilung findet bei der Kaffectafel bereits um 6 Uhr fiatt. bei allen Beranstaltungen find willtommen.

* [Arbeiter Radfahrer . Berein "Solidaritat".] Aller Freunden und Gonnern Des Sports jur Kenntuis, bag fich oben ge nannter Berein am morgigen Sonntag die Ehre gibt, daß diesiahrige Bezirtsneisterschaft nur weigen Drte zu begeben. Das Programm ift so reich baltig, daß wohl sedem Festellnehmer Rechnung getragen wied. Es wird vorausssichtlich in solgender Form zur Abwidlung gelangen. Bormittag 8—9 Uhr und mittags von 1—2 Uhr Empfang der Bereine im Genoffenschaftsgaschaus. Bormittag 9—11 Uhr sindet das Rennen um die Bezirtsmeisterschaft flatt, zu welchem sich bereits 80 Fahrer gemeldet haben. Die Rennstresse ist kiert von Streckleuer (Krausser und Streckleuer Chausser und Stein 4.5 haben. Die Rennstrede fithet von Streblener Chanffee Alm. Stein 4,5 fiber Beigwig - Rothsurben - Althosbur- Schönborn nach Klin. Stein 4,5 gurlid. Mittags 12—2 Uhr: Bortonfurreng gur Bezirtsmeifierschaft im Saalfahren (Bollsgarten). Nachmittag 21/2 Uhr: Sammeln gur Korfofahrt (ab Genossenstein). Radminttag 2-13 tigt: Sammein gur Abtlos ferrn Hibner. Nachmittag 4 lihr: Auskragung der Bezirkmieislerschaft im Saalfahren (Bolksgarten). Im Garten Konzert und Bolksbeluftigung jeder Art. Von 6 Uhr ab Tanz in beiden Sälen. Sämtliche Sports-

jeder Art. Bon 6 Uhr ab Tanz in beiden Sälen. Säntliche Sportsgenossen nochmals an ihre Pflichten erinnert.

* [Onartettvereinigung "Luftige Brüder".] Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag, den 29. Zuli, vormittag
81/2 Uhr die Generolversammlung stattsindet. Schriftliche Anträge sind
bis Sonnabend dem Vorstgenden zu übergeben. Da Satyungsänderung
stattsindet, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes im Bereinslofal zu erscheinen. Richtanwesende haben sich den Beichtüssen wereinslofal zu erscheinen. Richtanwesende haben sich den Beichtüssen zu sügen.

* [Stenographenverein Stolze:Schren Brockau 1913.]
Am Montag, den 30. Juli, abends 8 Uhr, sindet in der Mittelschule
das Bettlesen statt. Die Wertung ersolzt nach Unter- (bis 200 Silben)
Mittel- (siber 200 bis 300 Silben) und Oberstuse (siber 300 Silben
pro Minnte). Mit Rücksich darans, daß von Seiten des Vereins durch

Mittels (fiber 200 bis 300 Silben) und Oberstuse (siber 300 Silben pro Minnte). Mit Rücksich darunf, daß von Seiten des Vereins durch anschaffung wertvoller Preise teine Mittel gescheut worden sind und daß ungezählt jedem Mitgliede Gelegenheit zur Erringung eines sich schnenden Sieges gegeben ist, wird eine recht rege Veteiligung erwartet.

* [Wanderverein "Frischauf" Brockau.] Am Sonnabend, den 28. Juli, abends 547 Absahrt von Brockau nach Verssau und von dort 629 Uhr Nachtour nach Zobten.

* [Freie evang. Gemeinde Brockau.] Am Sonntag, den 29. Juli, unterninut der Jugendverein einen Ausstug mit der Eisenbahn nach dem Fiksselleileiner Grund. Tresspunkt am Personenbahnhof um 31/2 Uhr vorm. Absahrt 4 Uhr.

[Evangelischer Jungmanner : Bund.] Sonnabend, den 28. Juli, abends 71/2 Uhr, sindet die fälige Mitgliederversammlung flatt, in der aller Wahricheinlichfeit Herr Tenscher einen Bortrag hält. — Sonntag, den 29. Juli, findet der bereits schon geplante Ausstug nach Kottwig flatt. Tresspuntt 5 Uhr am alten Marktplat aus ung nach kottwig part. Exchpunkt 5 Uhr am atten Wartkplag (am Bahnhof). Abfahrt 5¹⁵ von Brodau nach Kottwig. Ruckfadverpssegung und Decken sind mitzubringen. — Wontag, den 30. Juli, 6 Uhr, sinden wie solich die Handballpiete am LSassewert statt. Abends 8 Uhr, lebungsstunde des Streichorchesters. — Dienstag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, sindet die Uedungsstunde der Pseiser und Trommler statt. Parole: Püntklichseit. Gäste sind herzlich willtommen.

Provinzielles.

Trachenberg. Auf bem Staatsbabnhofe wurde ber Umlabe-arbeiter Baul Schrottle von bier burch einen Bersonenzug itberfahren und getötet. Der Berungliidte ftand im 64 ften Lebensjahre.

Lieguig. (Brestaner Ginbrecher auf Reifen.) Gine Brestaner Ginbrecherbande, Die im Automobil nach Liegnit gefommen mar, trieb hier ihr Unwesen und brach in mehrere Lebensmittelgeschäfte der Reuen Goldberger und Moltte-Straße ein. Es wurde auch einige Beute erzielt: doch gelang es, die Einvrecher immer wieder zu vertreiben, sodaß die Ansbeute nicht erheblich war. Es entwickelte sich eine lebhafte Schießerei, die den Einbrechern verhängnisvoll wurde. Von vier Einbrechern wurde einer ergriffen, ber bann feine Mittater nannte. Diese find inzwischen von ber Polizei ermittelt worden.

Bunglau. Rurglich brannte es im Jagen o bes Bunglauer Stadt-forftes. Rach langerer auftrengender Albeit gelang es, bas Feuer auf feinen herb zu beschränfen. Der Brand, ber unmittelbar an ber Kreis-ftrage unglau-Modlau ausgebrochen war, scheint durch Fahrlässigleit prage ungian—Arbotia ansejeriogen war, jahrint durch Fahrtalfigtett entstanden gu sein. Nicht ausgeschlossen ift es, daß es durch Zigeuner, die an der Stelle abgetocht haben, verursacht worden ist, da das Feier allem Anschein nach von dem Brandberde, auf dem abgetocht worden war, ausgegangen ist. Abzedrannt sind etwa 2 Morgen alter B.ftand.

war, ausgegangen ift. Abgebrannt und eiwa 2 Morgen alter Bestand.
Schmiedeberg. (Entsprungene Gesängnisinsassen.) Am leuten Sountag nachmittag gelang es drei Insassen, den hieszen Gerücktsgesängnisses, Schiller, Nitsche und Kommander, den hitswachtmeister Rose in eine Zelle zu loden und dort einzuschließen, worauf sie sich in Bitro des Torschlissels bemächtigten und so in Freie gelangten. Sie siesen werden kirchof vordei und verschwanden in den Gereidesseldern. Nitsche, der wegen versuchten Raubmordes in Untersuchung genommen war, wurde noch in derselben Nacht in seiner früheren Schlässelse auf der Liedauer Straße wieder ergriffen. Nach seiner Anspara jage sind auch die beiden anderen Ausbrecher im Dunk-in wieder nach der Stadt zurfickgefehrt, mit der Absicht nach Krummhübel und iber die Grenze zu entstiehen. Schilber, der aus Krummblibe! flammt, war wegen ichweren Eindruchsdiebstahls in Untersuchungshaft, der Ober-

fier Kommander wegen Schmuggels und Laudstreichens. Rybnif. (Einbruch.) Banditen drangen in das Geschäft von Jojeph Schottfi in Rydultau ein und fahlen Sachen im Werte von Millionen Dact.

Lauban. Bu bestigen Szenen fam es Sonnabend frun auf bem hiesigen Wochenmartte. Gine Haustersfrau aus Aunzendorf unterm Balde, Rr. Lovenberg, bot ihre Eier einem Handler zu 3400 Mit. das Stild an. Wegen diefer unverschämten Forderung beschlagnahmte die Boligei Die Gier forgerhand, die nun gum Tagespreife an Die Bevollerung verlauft murben.

Bon den Breslauer Theatern.

Das Breslauer Lobetheater öffnet am Mittwoch, ben 1. Auguft wieder seine Pforten. Maria Fein, die damals Nichterschienene, gibt ein mehrtägiges Gaftspiel als Anna huniwell in der Kombbie "Das Zeichen an der Titt".

Liebich Theater. "Der Fürst von Bappenheim" hat sich in der Gunft des Publikums so festgesett, daß das Stück allabendlich vor ausverkauften Bäufern in Szene geht. Da namentlich die guten Blage, Logen und Orchefter-Seffel icon lange por Unfang vergriffen find, empfiehlt es fich, den Borvertauf zu benutzen. Das fo überaus erfolgreiche Wert bleibt auch weiterhin mit Molly Weffely, Josefine Dora, Hugo Fischer-Röppe 2c. auf bem Spielplan.

Die Bender-Revue "Rund ums Jahr" im Brestauer Stadttheater, geftern fand die 25. Aufführung ftatt, erfreut fich dauernd der Gunft des Bublifums. Farbenprächtige Ballets, gut gesehene Augenblicksbilder aus Breslau, aus Berlin, aus dem Gebirge unterhalten ausgezeichnet. Von bem reizenden Damenflor seien besonders Frigi Urco Hefter Harven und Mimi Brig erwähnt. Der ewig junge, alte Benber ift feine eigene Attrattion, ber famose Komiter Mag Chrlich und der Operufänger Beter Lorbmann feien ferner lobend erwähnt. Die Mufit von Frig Lehner gefiel. Der Beifall war groß, nach dem 5., 6. und 12. Bilde gang besonders ftart. Man gebe bin und erquicte Auge und Ohr.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Ab 1. August.

Mit Wirfung bom 1. Auguft werben bie Gifenbahnsabrpreise in der dritten und vierten Klasse um etwa 250 % en der ersten und zweiten Klasse um 300 % erhöht, so daß fich folgende Ginheitsfähe für ben Rilometer ergeben: in ber erften Rlaffe 3200 Mart, in ber zweiten Rlaffe 1600 Mart, in der dritten Klasse 500 Mart, in ber vierten

Masse 330 Mark. Die Schnellzugzuschläge für die Benutzung von DeZügen betragen: in der ersten Zone (bis 75 Kisometer)

erfter Rlaffe 64 000 Mart, zweiter Rlaffe 32 000 Mart, britter Rlaffe to 000 Mart; in ber zweiten Zone (bis 150 Rilometer) erster staffe 128 000 Mart; zweiter Rlaffe 64 000 Mart, britter Rlaffe 20 000 Mart; in ber britten Bone (über 150 Kilometer) erster stlasse 192 000 Mark, zweiter Klasse 96 000 Mark, dritter stlasse 30 000 Mark. Platfarten, bie in den Zugausgaugsstationen jür alle D-Züge von den Mitteleuropäischen Reisebureaus ausgegeben werben oder von außerhalb dort bestellt werden fonnen: erfter Rlaffe 24 000 Mart, zweiter Maffe 12 000 Mart, britter Maffe 4000 Mart.

Eine Bahnsteigtarte fostet 3000 Mark; ber Ein-beitssatz für Gepäck beträgt 128 Mark sur 10 Kilogramm und 1 Kilometer, die Mindestfracht 9000 Mart. Die Preise für Bettfarten, beren Borverlauf sieben Tage vor 966gang des Buges bei allen Mitteleuropäischen Reisebureaus beginnt, betragen (für die Inlandstreden der Neichsbahn-und Mitropa-Schlasvagen) in der ersten Klasse (Einzel-abteil) 600 000 Mart, in der zweiten Klasse (zwei Persenen in einem Ableil) 300 000 Mart, für Liegewagen dritter

Masse 120 000 Mark und die Vormerkgebühr von 10 %. An der viertägigen Gültigkeit der gewöhnslichen Fahrkarten wird nichts geändert; Fahrkarten, die am 31. Juli gekauft sind, gesten zur Fahrt noch dis zum 3. August, jedoch uns die Reise die Mitternacht beendet sein. Rundreisehefte gelten zwar über den 1. August binaus, jedoch muß, gleichgültig, ob das Seft im Juni oder im Juli gefauft und die Reife bereits vor bem 1. Juli angetreten wurde, für Neisestrecken, die nach dem 3. August, nachts 12 Uhr, zurückgelegt werden, der Fahrpreismuter-

schied nachgezahlt werden.

Schlußdienst.

Bermischte Drahtnachrichten

Goldmarfrechnung im Leinenhandel Berlin, 27. Juli. Der Berband deutscher Leinenwebereien empfiehlt feinen Mitgliedern schon jest und ungefäumt, soweit noch nicht geschehen, Waren ausschließlich nur noch zu Goldpreisen augubieten und zu vertaufen. "Wer heute", so heißt es in der Bekanntmachung, "noch seine Ware zu festen Papiermarkpreisen verkauft, schädigt seine Berufsgenoffen, wird mitschildig an der Berarmung ber bentichen Gesantwirtschaft und führt vorsätlich den finanziellen Anin seines eigenen Unternehmens herbei",

Regelmäßige Beschickung der Märkte notwendig.

Berlin, 27. Juli. Amtlich wird geschrieben: Es geben Gerüchte um, daß in einigen Gegenden des Landes aus Furcht vor bevorstehenden Unruhen die Beschickung der Märkte seitens der Landbesitzer unterlassen wird. Es ist eine selbstwerständliche Pflicht aller derer, die Lebensmittel produzieren, diese auf den Markt zu bringen. Die Beoduzenten mögen wiffen, daß die Polizeibehörden ange-wiesen worden find, die Lebensmittel auf den Trausporten zu den Märften ausreichend zu schüten.

Berftarfung der amerifanischen Urmee verlangt.

Paris, 27. Juli. Rach einer Meldung des "Nem Port herald" aus Basbington verlautet bort, daß bas hriegsbepartement eine Rreditvorlage einzubringen beabe ichtige, um die zurzeit 137 000 Mann betragende Effektivs stärke der amerikanischen Armee auf 150 000 Mann erhöhen

Der amerifanische Arbeitsminifter im Anhrgebiet.

Paris, 27. Juli. Der ameritanische Arbeiteminifter James 3. Davis ist nach einer vierzehnlägigen Reise nach England und verschiedenen anderen Ländern Europas im Paris angefommen. Er beabsichtigt, eine Antosahrt burch das Auhrgebiet angutreten und wird dann unmittelbar nach England zurücklehren. James erklärte, die Reise nach bem Ruhrgebiet habe den Zweck, ihn mit dem Stand der Dinge in den großen Werken bekanntzumachen und ihn mit mehreren leitenden Berfonlichkeiten der Arbeiterschaft zusammenzuführen.

Berschiedene Meldungen.

Münden. Der Berfassungsansschuß bes baberischen Landstages hat in der zweiten Lesung den Gesetzentwurf über Boltsbegehren und Boltsentscheib angenommen.

Mostau. Die Kommission zur Bekämpfung der hunger son not ift ausgeföst worden. Gleichzeitig damit ist eine Kommulsion zur Biederaustichtung der Landwirtschaft und zur Borsbeugung einer hungerauot geschaffen worden.

Die "Königin der Nacht."

Seeroman von B. Sill.

Machbrud verboten.

Unsere Geschichte, daß sie sich an Bord der "Miranda" versteckt, und nachher in einem Wahnsinnsanfall iiber Bord gesprungen sind, wird so glaublich klingen, daß man ihr Berschwinden ganz natürlich finden wird. Das kann ich Ihnen

Er sprach die Wahrheit, und ich hätte vor Wut mit den Bähnen knirschen mögen, wenn ich bedachte in wie törichter Weise ich auf Manfields Liigen hineingefallen war. Waren Kennard und ich aus dem Wege geräumt, so mußte jeder Gedanke einer Anklage gegen die "Firma" schwinden, und sie konnten ihr System ins Unendliche fortsetzen, nachdem die Opfer der augenblicklichen Reise längst vergessen waren. Ich war schon nahe daran, ihn zu bitten, loszuschießen und der Sache ein Ende zu machen, als Dicen über seine unbequeme Stellung einen wiitenden Fluch ausstieß.

"Warum schießen Sie denn nicht die Rugel auf ihn los, Mister? Damit er zur Rube kommt," fügte er noch hinzu, "ich werde ja hier gang steif und muß wie an die Wand genagelt stehen."

"Dann machen Sie, daß Sie fortfommen, und gehen Sie auf Deck," sagte Bigard. "Es ist Zeit, nach dem Steuer ju feben, und ich möchte mit Kapitan Forrefter noch ein bischen plaudern, ehe ich ein Ende mit ihm mache. Er foll hören, wie es seiner Liebsten geht."

Der andere Schurte trat anf die Rajutenleiter gu, ber er fich nähern tonnte, ohne in den Bereich ber Baffe des anderen zu kommen. Fretimlich aber ging er nach rechts, ftatt nach links, an dem Mast entlang, an welchem Bizard setbst stand und trat so auf einen Augenblid zwischen uns. Die Gelegenheit auf die ich gewartet hatte, war gekommen. Bigard rief ihm mit einem Fluch ju, gur Geite gu treten, doch es war zu spät. Ich sprang vor, padte Dicen won hinten, benutte ihn als Schild, während ich mit der Rechten

mein Pistol herauszog. Gleichzeitig schoß Vizard. Wahrscheinlich hoffte er, einen Teil meines Körpers zu treffen, der nicht von Dicen gedeckt wurde, doch in der Aufregung zielte er falsch, und der Schuß traf tatsächlich meinen menschlichen Panzer. Der Kapitan der "Miranda" fiel auf mich, doch ich hielt ihn, feuerte über seine Schulter und traf Bizard in den rechten Arm. Der Kampf war voriiber, sein Revolver fiel auf die Erde.

Ich ließ Dicen auf einen Hausen Stricke sinken und zielte geradewegs auf Bizards Kovf. Er blikte mich an wie ein verwundeter Tiger, das Blut tropfe aus dem Handgelenk, und eine Sekunde dachte ich, er würde auf mich losspringen. Doch er beherrschte sich mit einer Anstrengung, bei der sich fämtliche Muskeln seines Gesichtes verzerrten, und zwang seine Züge sogar zu einem Lächeln.

"Die Ehren des Kampfes find Ihnen geblichen, Kapitän," sogte er, "wie ist Ihr Programm?"

"Sie werden fich umbreben und mir den Rücken guwenden, mit dem Gesicht nach der Kabinenwand," sagte ich, halten Sie die Hände gerade herunter und falten Sie fie auf dem Rücken."

Zu meiner größten Ueberraschung gehorchte er, und ich ging zu ihm und befühlte ihn, falls er noch eine zweite Waffe bei sich haben sollte. Tatsächlich hatte er noch einen langen, scharfen Dolch, den ich ihm fortnahm, dann hob ich das Pistol, das er hatte fallen lassen, auf und ersuchte ihn, mir voranzugehen. Als ich auf Deck gekommen war, sagte mir ein fliichtiger Blick, daß einer der Italiener am Steuerad auf der Brücke saß, während der andere Matrose sich im Bug aufhielt. Der Maschinist tat augenscheinlich seine Schuldiakeit

"So," sagte ich und deutete auf ein Haufen Stricke, die gerade unter dem Bollwerk an der Brückel agen, "dort segen Sie fich hin. Wenn Sie nur eine Bewegung machen ober versuchen, mit den Italienern gu sprechen, find Sie ein toter Mann. "Es ist Bollmond, und ich werde Sie nicht verEr zuckte die Achselu, setzte sich auf die Stricke und be gann seine Wunde mit einem Taschentuch zu verbinden. Ohne ihn aus den Augen zu laffen, ging ich nun auf die Briide, nahm den Burschen am Steuerrad beim Kragen, ftieß ihn auf das Deck herunter und gabiihm durch eine deutliche Bewegung mit meinem Revolver zu verstehen, daß er sich auf der entgegengesetzten Seite von Bizard ftill hinsetzen follte. Der Mann im Bug ichien die Situation erfaßt zu haben und blieb distret, wo er war, während ber Maschinift in glücklicher Unwissenheit dessen, was an Deck geschehen war, unten seine Arbeit fortsetzte. Dann warf ich einen Blid auf das Kompaßhäuschen, überzeugte mich, daß der Kurs richtig nach Cagliari gerichtet war, und setzte mich am Rade mit dem Biftol in der Band nieder, fest entschlossen, es bei der geringften herausforderung zu benuten.

Mehrere Stunden fuhr die "Miranda", ohne daß eine ungewöhnliche Bachsamteit meinerseits nötig war; nur zu= weilen drehte ich die Speichen des Steuerrades. Bigard faß ruhig auf seinen Tauen und schien, nach seiner Haltung, zu schlafen, doch ich wußte, daß das nicht der Fall war. Ich zweifelte feinen Augenblick, daß der Mann wieder eifrig beschäftigt war, neue Ränke gegen mich ausfindig zu machen, oder daß er doch wenigstens Fluchtplane ersann, bevor ich ihn in die Sande des Richters überliefern fonnte.

Die beiben italienischen Matrosen verursachten mir keine Schwierigkeiten und streckten sich jum Schlafe aus, der vielleicht echt war, während ich von dem getroffenen Dicen nichts hörte und überhaupt nicht wußte, ob er schon tot ober noch am Leben war. Der Maschinist merkte die Beränderung im Kommando, als er, kurz nachdem ich am Rade Plat genommen, ben Kopf aus bem Schürloch ftectte. um ihn ichnell angesichts meines erhobenen Revolvers wieder zurudzuziehen; boch er zeigte feinen Born, und als ich seinen Gehorsam auf die Brobe stellte, indem ich ihm einen Befehl vermittelft der Maschinenglode gab, parierte er auf der Stelle.

(Fortsetzung folgt.)

Nah und Kern.

O Erhöhung der Lirztchonorare. Der Preußische Wohlfahrtsminister hat im hindlid auf die weiter gestiegene Tenterung bestimmt, daß zu den Sähen der preußischen Gebührervordung für Arzte und Zahnärzte vom 22. Juli b. J. ab ein Teuerungszuschlag von 21 900 Prozent tritt, so daß jeht das 22 000 sache der Friedenssähe zu gahlen ift.

O Gefangenenrevolte. Im Berliner Zellengefängnis Moabit tam es zu einer Gefangenenrevolte. Die Insassen ber Irrenabteilung begannen auf ein gegebenes Zeichen das gesamte Inventar zu bemolieren und fümtliche Fenfterscheiben einzuschlagen. Diese Borgänge brachten auch die Gefangenen einer anderen Abteilung in Aufruhr, und man besürchtete einen Ansbruchsversuch. Beamte ber Schutpolizei stellten jedoch die Ordnung bald wieder ber.

O Lebensmittelmuruhen in Gleiwitz. Ahnlich wie in Breslau ist es am 21. Juli auch in Gleiwitz zu Lebensmittelmuruhen gekonnen. Die Bevölkerung zwang einige Lebensmittelgeschäfte, Zwangsverkäufe zu herabgesetzten Preisen vorzunehmen. Dant dem Eingreisen der Schutzpolizei war die Ordnung bald wiederhergeftellt, ohne baß cs zu Busammenflößen fam. Die Unruhen hatten ihre Urfache barin, daß die Banken nicht in ber Lage waren, die von der Industrie angesorderten Geldmittel für die Lohnborschußzahlungen bereitzustellen. — In Bressau waren am 21. Juli noch 150 Personen in Haft, die anderen mußten entlaffen werben, ba bie Boraussetzungen für bie Beschuldigung eines schweren Landfriedensbruches nicht vorlagen. Gin Teil der geraubten Waren ist wieder her-

O Maffenandrang jur Buglpite. Während bes Deutichen Turnfestes in München find 20 000 Berfonen auf Die 966 Meter hohe Zugspitze, Deutschlands höchsten Gip= fel, gestiegen. Es hat 11 schwere Abstürze mit 4 Toten und 7 Schwerverletten gegeben. Biele ber Bergsteiger tamen in Lacischuben und in Sofen mit Bügelfalte, viele andere Direkt vom Turnplat weg.

O Antomobilstatirophen. Ein schweres Automobilsunglück hat sich bei Jena ereignet. Der Jenaer Schwimmwerein "Wasserfreunde" wollte mit 40 Personen an einem Schwimmfest in Erfurt teilnehmen. Bur Fahrt wurde ein Lasiauto benutt. Als der Wagen den abschüffigen Apoldaer Berg hinniterfahren wollte, rif die Bremskette, und das Auto raste in wilder Fahrt den Berg hin-ab. Am Huß des Berges stieß der Wagen gegen eine Mauer. 20 Personen erlitten sehr schwere, darunter eine größere Angahl lebensgefährliche Berietungen. Fäßberg in der Nähe von Gotenburg stieß ein zur Personenbeförderung benuttes Lastanto mit einem Eisenbahnzug zusammen. Bon den 32 Insassen des Autos blieben nur drei unverletzt, fünf wurden auf der Stelle getötet und einer so schwer verletzt, daß mit seinem Aufstammen nicht gerechnet wird tommen nicht gerechnet wird.

O Thohusepidemie in hannoverschen Dorfern. In ben Dörfern um Alseld (Leine) breitet sich die seit Anfang Juli bort austretende Typhusepidemie in beängstigender Weise weiter aus. In vielen Fällen sind ganze Familien erstrantt. Bis jeht sind 16 Todesfälle vorgesommen. Das öfsentliche Baden ist vervoten worden. In der Stadt Alfeld selbst ist die Scuche im Nückgang begriffen. O Tobespurz vom Ulmer Münster. Gine von auswärts zugereiste Frau stürzte sich vom Turm bes Ulmer Münster herab und blieb tot liegen. Die Berantassung gu diesem Selbstmord und die Bersonalien ber Toten find vortäusig unbekannt.

O Gin Bunder. In München hat ein Banffaffierer zwei Damen beim Wechseln von 200 rumanischen Lei 1% Mit-lionen Mart zu viel bezahlt. Auf Grund einer um Ruderstattung ersuchenden Zeitungsnachricht ist tatsächlich die Aberweisung bes Betrages an die Bant erfolgt.

O Der Wiener Welfenschatz. Gegenüber ben in letter Beit verbreiteten Gerüchten über einen beabsichtigten Bertauf bes sogenannten Welsenschapes und bessen Berschlep-pung ins Austand stellt das Bundesbentmalsamt in Wien fest, daß es auf Grund des Gesetes basur Sorge tragen werde, daß ber historische Reliquienschat der Welfen in seinem ganzen Umsange erhalten bleibe. Es ware übrigens on seiten der Bermögensverwaltung des Hauses Braunschweig-Lüneburg bem Bundesbentmalsamt mitgeteilt worben, daß ein Berkauf von Gegenständen des Reliquienschapes nicht in Aussicht genommen sei.

O Bon London bis Auftralien burch die Luft. englische Kabinett hat den Vorschlag angenommen, Bertehrslinien für Luftschiffe auszugestalten, die von London dis Australien durchgeführt werden sollen. Die Berkehrs-zeiten von London dis Agypten sollen zwei Tage, dis sudien fünf Tage und bis Auftralien zehn Tage in Anspruch nehmen. Jebes Luftschiff sou ungefähr 150 Ber-fonen fassen und im Stile eines Luguszuges mit Restaurant, Wohn= und Schlafräumen ausgerüstet sein.

O Wild-Weft. In Toronto (Kanada) wurden mehrere Angestellte ber Sandels- und Standard-Bant, die große Summen auszutragen hatten, im Bantviertel von Räubern überfallen. Die Räuber schoffen vom Auto aus auf bie Beamten; ba biefe mit Revolvern ausgeruftet waren, erwiderten sie das Feuer. Drei Angestellte fielen bei der ersten Salve tot nieder, vier wurden lebensgefährlich ver-letzt. Die Räuber erbeuteten 82 000 Dollar. Das alles ge-Achab im Beitraum von etwas mehr als einer Minute.
O Balbbrande in Tirol. Bei Matrei am Brenner ent-

ftand ein Waldbrand, ber fo große Ausbehnung annahm, baß bas Gingreifen von Militär aus Innsbrud notwendig wurde. Ein zweiter, gleichfalls durch die Site berursachter Waldbrand wütete bei Scharnit, und schließlich hat ber Blit das Moor bei Aibling angezündet.

O Ratfelhafter Tod eines Militarattaches. Der tichecht-iche Militarattache in Berlin, Oberst Hondl, ber eine Erholungsreise nach den Pyrenäen antreten wollte, ist in einem Hotel in Paris tot aufgefunden worden. Die Leiche war mit sonderbaren Decken bedeckt. Man fand Spuren einer gaben gelblichen Fluffigfeit und nimmt an, baß ein

Verbrechen vorliegt. O Die Eröffnung bes Londoner Chirurgentongreffes. Der Pring von Bales eröffnete in London ben fechsten internationalen Chirurgentongreß, gu bem über 500 Bertreter fast aller Staaten der Welt erschienen sind. Deutschland und Osterreich sind nicht vertreten.

O Die Raiferin-Witwe von Megifo im Sterben. Die Witte bes im Jahre 1867 in Queretaro in Megito erschossenen Raisers Maximilian von Mexito, eine Tante bes Königs ber Belgier, liegt im Sterben. Sie ift 87 Jahre alt und seit bem tragischen Enbe ihres Gatten aestörten Gleiftes.

O Ankunft bes "Albert Ballin" in Newyork. Nach einer bom prachtigften Wetter begunftigten Reife ift ber neue Dampfer "Albert Ballin" ber hamburg-Amerika-Linte mit sahrplanmäßiger Pünktlichkeit am 15. Juli, vormittags 11 Uhr, in Newwork eingetroffen. Das Schiff hat die Aber-sahrt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 1514 Seemeisen zurückgelogt und hat sich in allen Ginrichtungen auf das beste bewährt.

O Wieder eine frangofifche Rotlandung. Am 21. Juli nahm ein Flugzeng der Frangösisch-Rumanischen Luftschifffahrte Gesellschaft mit zwei Passagieren auf dem Flugplat NürnbergeFührt eine Notlandung vor. Flugzeug

und Gepäck wurden beschlagnahmt.

O Mammutfund in Bafdytirien. In bem fleinen Flug Tidiricha (Baschlirien) sind von örtlichen Bauern bie Knochen eines Mammuts gefunden worden. Der Kopf, die 2,3 Meter langen Bahne, ber Untertiefer und ein Schen-telfnochen wurden zutage gefordert. Der Fund erregte unter ben Ortseintvohnern bas größte Auffeben; aus allen Rachbarborfern ftromten Schaulustige jur Besichtigung der Riesenknochen herbei. 2013.36

Aus dem Gerichtssaal.

Buderfdieber vor bem Wuchergericht. Umfangreiche Budet. Suderigieber vor dem Abuchergericht. Umfangreiche Anderschiodungen beschäftigten ein Berliner Buchergericht. Die Die reftoren einer Litörjadrit, Ghreutreich und Neumann, hatten, angeblich für die Fabrikation, große Mengen Jucker erworden und diese dann, als sie sie nicht nicht sie die herstellung von Litören verwenden kounten, mit einem Gewinnausschlag weiter derschoden. Es handelt sich um etwa 200 Zentner Zucker. Das Wuchergericht erblickte in diesem Berjahren eine Preiskreiberei und verweitelte Chrentreich zu sing Willionen und Neumann au einer Million Mark Gelöstrafe. Bu einer Million Mart Gelbstrafe.

S Sechs Monnte für die Prinzessin Hohenlohe. Das Urteil bes Staatsgerichtshofes gegen die Prinzessin Wargarete von Hohenlohe-Oehringen im Prozes Ehrshardt lautete auf sechs Monate Gefängnis wegen Begünstigung des Hochverrats in Tateinheit mit Meineib. Die Augstlagie hat die auf sie entsallenden Roshen des Verfahrens zu tragen. Unter den an den beiden Berhandlungstagen versuchter Verlichter Weichsgeichtsfra West und der frührer Prichten Prichtenen. zu fragen. Unter ben an ben beiden Verhandlungstagen vernemmenen Zeugen traten bejeinders herbor der Unterschungsstichter Reichzgerichtstat Ales und der frühere Reichswehrminister und jeßige Oberprässdent der Proding Hannover Noste. Die Aussagen dieser beiden Zeugen ließen erkennen, daß die Prinzessin ein willfähriges Opfer Ehrhard is gewesen ist; sie hat ihm blindlings vertraut und sich durch seine Drohungen einschücktern lassen. Dr. Met kam zu dem Ergebnis, daß Ehrhardt in underantwortlicher Weise mit dem Schicksol der undesangenen Frau, die nicht einmal über die Bedeutung des Sides unterrichtet war, gespielt habe. Oberprässdent Noste gab eine ausäufstliche Schilderung der Zustände, die seinerzeit zur Bildung der Marinebrigade Ehrhardt gesührt haben. Er selbs habe zur Vildung den Freisords ausgesordert als Notdehelf zum Schutz der Arinebrigade Ehrhardt gesührt haben. Er selbs habe zur Vildung den Freisords ausgesordert als Notdehelf zum Schutz der Oftgrenze und zum Schutz Verlins. Die Reichzegterung sei genötigt gewesen, wahllos zu nehmen, was sich ihr geboten habe. Man habe mit den Freisords bald schiechte Ersahrungen gemacht, aber ühre Ausschied best ihre Einrichtung.

Ehrhardt sei sich der Folgen seines Unternehmens bewußt gewesen, und es könne sein zusammenzassen seild der Verreichsambalt Ebermader gab ein zusammenzassens sild der Verreichsambalt Ebermader gab ein zusammenzassen sells der Vorzesänge, die zu der Anklage gegen die etwas weltsremde Prinzessing die zu der Anklage gegen die etwas weltsremde Prinzessing die zu der Anklage gegen die etwas weltsremde Prinzessing die zu der Verläge gegen die Angessage aute Angessage abt

Billa oder Landhaus

3-4 Zimmer in Brodan zu faufen gesucht. Eventuell Taufch meiner 3 Zimmerwohnung in Breslau.

Nachrichten an Zementwarenfabrik Phönix G. m. b. H., Gross Tschansch.

Grundstück in Brodau

mit oder ohne Geschäft sofort gegen Dollars zu kanfen gesucht. Off. unter 3022 an d. Exp. d 3tg.

Alte künstliche Gebisse, einzelne Zähne, Zahn bis 60 000 Mark. (Knopfstifte die Hälfte) Gold- und Silber-Bruch, Platin zum höchsten Tageskurs, Einkauf täglich von 9-6 Uhr. Mielscher, Breslau, straße 65 II. Telefon Ohle 549.

Monatskartenetuis Zellulofe

hält vorrätig

E. Dodeck's Buchhandlung.

Betrifft die Gemüllabfuhr!

Durch die Gelbentwertung gezwungen, muß vom 1. August 1923 ab die Gemulabfuhr auf das 41/2 fache ber Mebuhr des Monats Juli erhöht werben. Ber auf die Gemillabfuhr versichtet, hat bis zum 31. Juli 1923 Herr Rendant Groß Mitteilung davon zu machen. Brodan, den 27 Juli 1923.

Der Sausbefiterberein.

Briefmarken=

fammlung geg. Raffe gefucht. Komme 3. Bert. Zuschr. u. B. N. 2396 an Rudolf Mosse, Breslau.

Geld gibt schnell, distret u. bar bis 5 Jahre Natenriidzahlg. West-Lükow Berlin W 299, Winter-seldtstraße 8. Gegründet 1900

Waschseife

10 Riegel à 1/2 Pfd. 38000.— 20 Riegel à 1/2 Pfd. 75000.— incl.Porto u.Verpack.Nachn.

Ecksteins Seifenfbr. Braunschweig,

Gardinen defibring

Tüllbettdeden verkauft billigft! Maria Leder

Sächs. Gard. - Handl. Luisenplatz14,1 Verkauf 8-4 Uhr.

. = Salbmonatsch Spiel, Spaß Expedition 311 Ħ für Sport, Abonnement

Durchführung des Reichsmietengefetes.

In Abanderung der Bekanntmachung des Gemeindeoorstandes vom 21. Juni 1923 wird auf Grund des Reichsmietengesetes vom 24. März 1922 und der preuß. Ausführungsverordnung gemäß Kreisausschußbeschluß vom 23. Juli 1923 für den Gemeindebezirt Brodau beftimmt

I. 1. Jm Abschnitt II Ziffer 2 werden die Juschdläge für Berwaltungstoften von 900, 1000 beziw 11000/0 auf 4000, 5000, 60000/0 der Grundmiete erhöht;

Im Abschnitt Il Ziffer 3 wird der Zuschlag für laufende Justandsetzungen von 4000%

auf 40000% der Grundmiete erhöht; 3. Jm Abschnitt II Ziffer 4 wird der Zuschlag für große Instandsetzungen, den Bermieter wie Mieter auf bas Haustonto abzuführen haben, auf 40 000% ber Grundmiete, ber Rufchlag, ben bas Mietamt im Ginzelfalle festsegen tann, von 1600% auf 40000% der Grundmiete erhöht.

II. Diese Menderung tritt am 1. August 1923 in

Brodfau, ben 26. Juli 1923.

Der Gemeindevorsteher.

I. V. Gichner, Schöffe.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter sagen wir allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten für die überaus zahlreichen und kostbaren Kranzspenden, den Mietern des Hauses "Grosse Koloniestrasse 1a" sowie den Kollegen vom Verein der Lokomotivheizer und Anwärter, insbesondere Herrn Pastor Menzke für die trostreichen Worte am Grabe und dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge unseren tiefgefühltesten Dank. Ebenso danken wir dem Ostdeutschen Beerdigungs-Institut "Sorgenfrei"

Brockau, den 28. Juli 1923.

Ernst Knauerhase und Kinder.

Pfarramtliche Nachrichten. Ratholischer Gottesdienst in Brodau.

Sonntag, den 29. Juli. 7 hl. Messe, 91/4 Hochamt, Ansprache u. hl. Segen. 21/2 hl. Segen.

Wochentags 1/27 Uhr: hl. Messe.

Freitag 1/27 Ilhr: Hochamt ii hl. Segen.

Evangelischer Gottesdienst in Brodau.

Sountag, den 29. Juli. Borm. 91/2 Uhr: Hauptgottesdienst, auschließ. Beichte und Abendmahl. Pfarrer Mengte. 103/4 llhr: Taufen.

111/4 Uhr: Rindergottesdieuft. Pfarrer Mengte. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Kirchanbau. Alle Gemeindemitglieber find freundlichft eingelaben.

Religiofe Bereinigungen. Freie evangelische Gemeinde Brodau (Güntherstraße 21)

Sonnabend, ben 28. Juli.

Abends 8 Uhr: Gebetsstunde für junge Männer.

Sonntag, den 29. Juli. Sämtliche Stunden fallen infolge des Ausfluges aus.

Donnerstag, den 2. August.

Abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsftunde. Pred. Kuwatsch.

Die Uhungaffunden iffr die Jugend der freien

Die Ubungsstunden ihr die Zugend der freien edangelischen Gemeinde finden wie folgt statt:
Montag, den 30. Juli.
Abends 61/2 Uhr: Übungsstunded. 1. Abteil. d.Mandolinenchores.
71/2 Uhr: Üvungsstunde des Gesangchores.
Sienstag, den 31. Juli.
Nachm. 5 Uhr: Fause u. Handballipiele n. a. m. für junge (Männer und Mädchen am Wasserweit.

Freitag, den 3. August. Nachm. 5½ Uhr: Übungsstunde d. 3. Abteil. d. Mandolinenchores. Abends 7½ Uhr: Übungsstunde d. 2. Abt. des Mandolinenchors.

Danksagung!

Für die herzliche Teilnahme sowie Kranzspenden aus Anlass der Beerdigung unserer herzensguten

Käthel

sagen wir allen, ferner Herrn Kantor Eifler für die erhebenden Gesänge, insbesondere den lieben Mitbewohnern des Hauses "Heydebrandsstrasse 8" unsern berzlichsten Dank.

Paul Nickel nebst Frau.

29. 7. 23.

Hierzu eine Beilage.